

SELBSTDOKUMENTATION + AUDITBERICHT

Studiengang
OPERATIONS MANAGEMENT (MSc.)

07/2019

Inhalt

Studiengangs-Daten	5
Ergebnisse auf einen Blick	6
Kurzprofil des Studiengangs	7
Zusammenfassende Qualitätsbewertung des Gutachtergremiums	8
Teil A 10	
1. Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien (Hochschulteil)	10
1.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)	10
1.2 Studiengangsprofil (§ 4 MRVO)	10
1.3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 MRVO)	10
1.4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)	10
1.5 Modularisierung (§ 7 MRVO)	10
1.6 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)	10
1.7 Besondere Kriterien für Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen (§ 9 MRVO)	10
1.8 Sonderregelungen für Joint-Degree-Programme (§ 10 MRVO)	11
2. Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien	12
2.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung	12
2.2 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO)	12
2.3 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)	12
2.4 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO)	12
2.5 Studienerfolg (§ 14 MRVO)	13
2.6 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO)	13
2.7 Sonderregelungen für Joint-Degree-Programme (§ 16 MRVO)	14
2.8 Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen (§ 19 MRVO)	14
2.9 Hochschulische Kooperationen (§ 20 MRVO)	14
2.10 Diskussionsergebnisse und Verbesserungspotential	14
3. Begutachtungsverfahren	16
3.1 Allgemeine Hinweise	16
3.2 Rechtliche Grundlagen	16
3.3 Gutachtergruppe	17
4. Datenblatt	18
4.1 Daten zum Studiengang	18
4.2 Daten zur Akkreditierung	19
5. Glossar	20
6. Anhang: Regelvorgaben	20
Teil B 26	
7. Selbstdokumentation formaler Kriterien	26
7.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)	26
7.2 Studiengangsprofil (§ 4 MRVO)	29
7.3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 MRVO)	29
7.4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)	29

7.5	Modularisierung (§ 7 MRVO)	29
7.6	Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)	31
7.7	Besondere Kriterien für Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen (§ 9 MRVO)	31
7.8	Sonderregelungen für Joint-Degree-Programme (§ 10 MRVO)	32
8.	Selbstdokumentation fachlich-inhaltlicher Kriterien	33
8.1	Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO)	33
8.2	Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)	34
8.3	Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO)	40
8.4	Studienerfolg (§ 14 MRVO)	40
8.5	Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO)	41
8.6	Sonderregelungen für Joint-Degree-Programme (§ 16 MRVO)	42
8.7	Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen (§ 19 MRVO)	42
8.8	Hochschulische Kooperationen (§ 20 MRVO)	46
8.9	Besondere Kriterien für Bachelorausbildungsgänge an Berufsakademien (§ 21 MRVO)	47

Studiengangs-Daten

Typ Programmakkreditierung

Hochschule	Hochschule Reutlingen, ESB Business School			
Ggf. Standort				
Studiengang (Name/Bezeichnung) ggf. inkl. Namensänderungen	Operations Management			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Master of Science (M.Sc.)			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kombination	<input type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	3 Semester			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	90 ECTS-Credits			
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend	konsekutiv			
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	WS 2010/11			
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	30 pro Semester			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Semester / Jahr	31 pro Semester (Studienjahre 2015–2018)			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventin- nen/Absolventen pro Semester / Jahr	29 pro Semester (Studienjahr 2015–2018)			

Erstakkreditierung	Programmakkreditierung 14.04.2009 bis Ende SoSe 2014 (Vorläuferprogramm)
Reakkreditierung Nr.	Umstellung auf 3-semestrigen Projektstudiengang und Reakkreditierung 25.03.2014-27.04.2016 nach Auflagenenerfüllung.: Internes Qualitätsaudit am 27.04.2016 erfolgreich abgeschlossen.
Verantwortliche Agentur	FIBAA im Rahmen der Systemakkreditierung
Akkreditierungsbericht vom	04.07.2019

Ergebnisse auf einen Blick

Entscheidungsvorschlag der hochschulinternen QS¹ zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß **Prüfbericht**

Die formalen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß **Gutachten**

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

Das Gutachtergremium sieht keine Auflagen vor.

¹ In den Qualitätsaudits der Studienprogramme der ESB Business School wird die Prüfung der formalen Kriterien von der Qualitätssicherung der HS Reutlingen vorgenommen, für die Prüfung der inhaltlichen Kriterien wird die Stellungnahme externer Gutachter eingeholt. Die formale Prüfung ist somit eine hochschulinterne Prüfung entsprechend der Vorgaben der StAkkVVO.

Kurzprofil des Studiengangs

1. Einbettung des Studiengangs in die Hochschule, Bezug des Studiengangs zu Profil / Leitbild / spezifischer Ausrichtung der Hochschule

Der Master-Studiengang Operations Management ist im Portfolio der ESB Business School als Wirtschaftsingenieur-Studiengang verankert. Er verbindet Wirtschaft und Technik und setzt die Management-Kompetenzen in konkreten, praxisnahen Bezug zu produktionstechnischen oder logistischen Aufgaben in Unternehmen. Das Programm erfüllt die Nachfrage nach Management-Personal mit einem fundierten Verständnis für technologische Fragestellungen.

2. Qualifikationsziele / Lernergebnisse und fachliche Schwerpunkte

Der Studiengang qualifiziert für verantwortliche Tätigkeiten im Wirtschaftsingenieurwesen. Die Absolventen können die Kompetenzen im Bereich Wirtschaft und Technik zur Lösung komplexer Fragestellungen nutzen und sind qualifiziert für anwendungsbezogene Managementaufgaben. Je nach individueller Vorbildung, Studienschwerpunkt und Praxisthemen spezifizieren sie diese Kompetenzen stärker in Richtung Ingenieurwesen oder Wirtschaftswissenschaft. Die Absolventen sind qualifiziert für Planungs-, Entwicklungs- und Managementaufgaben in Bereichen wie Fabrikplanung, Produktion, Logistik oder Supply Chain Management im In- und Ausland.

3. Besondere Merkmale (z.B. unterschiedliche Studiendauer für unterschiedliche Vertiefungen, studiengangbezogene Kooperationen)

Der Studiengang integriert in interdisziplinären Projekten fachliche Expertise aus technischen und betriebswirtschaftlichen Fächern und arbeitet hierbei entweder mit Forschungsprojekten oder Fallstudien oder mit konkreten Praxisprojekten in Kooperation mit Unternehmen.

4. Besondere Lehrmethoden

Die Studierenden arbeiten im Studienverlauf in zwei großen angewandten Unternehmens- oder Forschungs-Projekten in jeweils wechselnden Projektteams. Die Masterarbeit der Studierenden dokumentiert die konkreten Problemlösungskompetenzen der Absolvierenden.

5. Zielgruppe(n)

Zielgruppe sind Bachelor-Absolventen aus Wirtschaftsingenieursstudiengängen, Wirtschaftswissenschaften oder Ingenieurwissenschaften. Das Programm zielt vor allem auf Bewerberinnen und Bewerber mit anwendungsorientierter Zielsetzung und Ausrichtung auf ein internationales Unternehmensumfeld.

Zusammenfassende Qualitätsbewertung des Gutachtergremiums

Dieses Kapitel (Umfang ≤ 0,75 Seiten) enthält Bewertungen zu folgenden Themen/Sachverhalten:

- 1. Gesamteindruck zur Studienqualität, Quintessenz der Begutachtung*
- 2. Stärken und Schwächen*

Hochschulvertreter

Der Studiengang MSc. Operations Management richtet sich primär an deutschsprachige Studierende mit technischem und wirtschaftlichem Hintergrund. Studierende mit eher technischem Hintergrund sollen eine vertiefende Einführung in wirtschaftliche Grundlagen erhalten und umgekehrt. Der dreisemestrigere Studiengang ist sehr stark praxisorientiert.

Der außergewöhnliche Aufbau mit sehr hohem Projektanteil erfordert von Studierenden von Anfang an ein sehr hohes Maß an Selbstständigkeit. Insbesondere müssen die Studierenden letztlich erkennen, welches Wissen und welche Kompetenzen sie für die Durchführung ihres Projekts benötigen und dies dann aktiv von Lehrenden einfordern. Für Studierende mit vorheriger Praxiserfahrung und klaren Zielvorstellungen ist dies sicherlich ein Vorteil, da sie Ihr Wissen optimal abgestimmt erweitern und ergänzen können. Für Studierende, die stärker an die Hand genommen werden wollen, ist dieser Master hingegen weniger geeignet.

Inwiefern eine stärkere Internationalisierung des Studiengangs sinnvoll ist, da der Studiengang im Vergleich mit den anderen Studiengängen der ESB sehr stark regional verankert ist, ist aus meiner Sicht nicht klar zu beantworten. Einerseits sollen Studierende auf eine internationale Karriere durch den Studiengang vorbereitet werden. Dies setzt voraus, dass sich die Studierenden auch im internationalen Kontext bewegen lernen. Entsprechend ist eine internationalere Ausrichtung denkbar. Andererseits sollen Unternehmen Projekte vorschlagen, die Studierende dann durchführen. Dafür bieten sich Unternehmen aus der Region an, da ein enger Austausch zwischen Lehrenden und Betrieben und zwischen Lehrenden und Studierenden während der Praxisphase notwendig ist.

Der notwendige und kurzfristige Betreuungsaufwand kann in gewissem Rahmen die hohe Betreuungsquote der Studierenden rechtfertigen. Sofern Kapazitäten an anderer Stelle benötigt werden, könnte überlegt werden, inwiefern eine so hohe Betreuungsquote tatsächlich notwendig ist oder durch alternative Lehr-Lern-Formate ersetzt werden könnte.

Unternehmensvertreter:

ad 1: Der ESB-Studiengang Operations Management (MSc.) zeichnet sich durch seine sehr projektorientierte und damit anwendungsfokussierte Ausrichtung in den Bereichen Logistik, Produktion und des Operations Management aus.

ad 2: Obwohl in den Projekten teilweise inhärent Internationalität einfließt, sollte stärker explizit auf eine internationale Ausrichtung geachtet werden – sei es durch internationale Projekte von internationalen Firmen oder durch Partnerschaften mit ausländischen Hochschulen bzw. Business Schools. Entsprechend ihres internationalen Image sollte die ESB auch beim MOM „internationale Flagge“ zeigen!

Studierendenvertreter:

Stärken:

- Sehr projektorientiert
- Studierende können sich - ihrem Projekt entsprechend - mittels Wahlfächern spezialisieren
- Projektarbeiten sind sehr gut für die Kompetenzentwicklung
- Internationale Erfahrungen, die für eine Bewerbung vorausgesetzt werden

Schwächen:

- Interkulturelle Kompetenzen werden beworben, aber im Studium nicht konkret umgesetzt. Die Unternehmenspraktika setzen sehr gutes Deutsch voraus, so dass der Anteil internationaler Studierenden sehr gering bleibt. Die internationale Ausweitung der Projekte ist aus Studierendensicht kritisch zu bewerten, weil für ein ordentliches Projekt, bei dem Studierende viel lernen sollen, ein möglichst enger Kontakt mit dem Unternehmen bestehen muss. Die Studierenden müssen die Möglichkeit haben, vor Ort in den Unternehmen an ihren Projekten zu arbeiten, da dies den Praxisbezug fördert und nur so Kompetenzentwicklungen innerhalb des Studiums möglich werden.

Teil A

1. Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien (Hochschulteil)

(gemäß Art. 2 Abs. 2 SV und §§ 3 bis 8 und § 24 Abs. 3 MRVO und Verordnung des Wissenschaftsministeriums Baden-Württemberg zur Studienakkreditierung (Studienakkreditierungsverordnung – StAkkrVO Vom 18. April 2018)

1.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)

Mit 3 Studiensemestern entspricht der Masterstudiengang den in § 3 MRVO vorgeschriebenen Regelstudienzeiten.

1.2 Studiengangsprofil (§ 4 MRVO)

Bei dem Studiengang handelt es sich um einen anwendungsorientierten, konsekutiven Studiengang, der mit einer Masterthesis abschließt. Der Studiengang ist projektorientiert aufgebaut. Im ersten und zweiten Studiensemester führen die Studierenden in zwei Projektmodulen selbstständig komplexe, interdisziplinäre Projekte durch. Die Projektmodule werden ergänzt durch Wahlpflichtmodule aus den Bereichen BWL und Technik, in denen die für die Projektarbeit notwendigen Fachkenntnisse und Kompetenzen vermittelt werden.

1.3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 MRVO)

Zulassungsvoraussetzungen sind ein abgeschlossenes Erststudium mit 210 ECTS in den Bereichen Betriebswirtschaftslehre oder Technik (Note mind. 2,5) sowie sehr gute Sprachkenntnisse in Deutsch und Englisch. Für Bewerber mit 180 ECTS gelten gesonderte Zulassungskriterien wie in der Auswahlatzung beschrieben.

1.4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)

Der Studiengang schließt mit der Bezeichnung Master of Science ab.

1.5 Modularisierung (§ 7 MRVO)

Die Module sind thematisch und zeitlich abgegrenzt. Sie sind gemäß den Vorgaben im Modulhandbuch beschrieben. Das Modulhandbuch weicht in der äußeren Form von den anderen Modulhandbüchern der ESB Business School ab und macht einen weniger übersichtlichen Eindruck. Dennoch sind die vorgeschriebenen Elemente enthalten. Dass der Ablauf des Studienseesters so kurzfristig bekannt gegeben wird, ist für die Orientierung der Studieninteressierten sicher nicht als optimal zu bewerten.

1.6 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)

Die Vorgaben für die Vergabe von ECTS-CP werden eingehalten.

1.7 Besondere Kriterien für Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen (§ 9 MRVO)

Wie weiter unten beschrieben liegen für die Unternehmenskooperation Verträge vor. Dies entspricht demnach den Vorgaben. Die Studienteile in Kooperation mit den Partnern werden nicht

ausgelagert, sondern unterliegen der akademischen Steuerung und Bewertung durch die lehrenden Professoren und die Studiengangsleitung.

1.8 Sonderregelungen für Joint-Degree-Programme (§ 10 MRVO)

entfällt

Zusammenfassung

Dokumentation/Bewertung formale Kriterien [Text]

Kommentar des akademischen Gutachters:

Die formalen Kriterien sind zumindest erfüllt. Dies gilt sowohl für die Struktur und Ausrichtung des Studiengangs als auch für die Kooperationen mit anderen Hochschulen und Unternehmen. Vorgaben, wie bspw. Praxisphasen evaluiert werden sollen, sind schriftlich fixiert.

Der Zugang und die Studierbarkeit sind auf der Website in Kombination mit dem Modulhandbuch für Studieninteressierte leicht ersichtlich.

Abschlüsse und Bezeichnung sind in Kombination mit der öffentlich verfügbaren Darstellung der Studieninhalte nachvollziehbar.

Bewertung Formale Kriterien

	Erfüllt*/nicht erfüllt mit Begründung	A: Auflage E: Empfehlung
1.1. Studienstruktur und Studiendauer §3 MRVO	erfüllt	
1.2. Studiengangsprofile §4 MRVO	erfüllt	
1.3. Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten §5 MRVO	erfüllt	
1.4. Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen §6 MRVO	erfüllt	
1.5. Modularisierung §7 MRVO	erfüllt	E: Layout des Modulhandbuchs an das gängige Layout der Fakultät anpassen.
1.6. Leistungspunktesystem §8 MRVO	erfüllt	
1.7. Besondere Kriterien für Kooperationen mit nicht-hochschulischen Einrichtungen §9 MRVO	erfüllt	
1.8. Sonderregelungen für Joint-Degree-Programme §10 MRVO	Nicht relevant	

* Der Studiengang entspricht den Anforderungen des jeweiligen § der MRVO und der StAkkrVO 2018.

Kriterien sind erfüllt.

2. Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

2.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung

Der Studiengang hat das Konzept des projektorientierten Studiums weiter ausgebaut und perfektioniert und hierbei für Studienstruktur und Studienablauf eine stabile Struktur entwickelt. Die Projekte beinhalten ein breites Spektrum an fachlichen Inhalten des Wirtschaftsingenieurwesens; die konkreten Inhalte richten sich an aktuellen Fragestellungen aus. Ziel ist, den Studierenden praxisbezogene und zukunftsfähige Kompetenzen zu vermitteln.

Im Bereich der Logistik, Produktion und des Operations Management haben die Fragestellungen meist eine inhärente internationale Dimension, die nicht zwingend die Mobilität der Studierenden erfordert, dennoch werden aktuell passende Formate für eine stärkere Internationalisierung erprobt.

Es ist zu überlegen, ob die internationale Ausrichtung tatsächlich notwendig ist. Aufgrund der Praktikabilität mit engem Austausch zwischen Hochschule und Unternehmen ist dies nur bedingt möglich. Sollte die Studiengangleitung und die Repräsentanten der Studierenden zu ähnlichen Überlegungen kommen, sollte dies auch klar nach außen kommuniziert werden (dürfen). Der Studiengang ist sehr gut regional vernetzt. Berücksichtigt man, dass die Hochschule zu wirklich großen internationalen Unternehmen aus der Region Kontakte unterhält, sollte dies eher von Vorteil sein. Denn die mit dem Profil des Studiengangs angesprochenen Studieninteressierten sind sich sicherlich den Chancen dieser Verbindungen bewusst.

2.2 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO)

Die Absolventen erwerben Querschnittskompetenzen im Bereich Wirtschaftsingenieurwesen mit anwendungsbezogenem Fokus. Durch die fachliche Durchmischung von betriebswirtschaftlichen und technischen Kompetenzen und den interdisziplinären Charakter der Studienprojekte werden die Studierenden für Planungs-, Entwicklungs- und Managementaufgaben qualifiziert. Der Studiengang erreicht dieses Ziel, indem er neben fachlichen Inhalten umfassende Problemlösungskompetenzen vermittelt, die Methodenwissen, Projektmanagement-Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen integrieren. Je nach Schwerpunkt der Studierenden werden die ingenieurwissenschaftlich-technischen oder betriebswirtschaftlichen Kompetenzen erweitert.

Von den angesprochenen Studieninteressierten wird ein hohes Maß an Eigenverantwortung, Disziplin und Durchsetzungsvermögen erwartet. Das Niveau des Studiengangs richtet sich an diese Studierenden und setzt eine entsprechende Flexibilität der Lehrenden voraus. Daher orientieren sich das Qualifikationsziel und das Abschlussniveau an diesen Anforderungen.

2.3 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)

Das projektbasierte Studium setzt die interdisziplinäre Zielsetzung konsequent um, indem Studierende die Möglichkeit erhalten, ihre Kenntnisse mittels Pflichtwahlfächern fachlich zu ergänzen und ihre Gesamtkompetenzen in den Projekten einzubringen und umzusetzen. Die Studierenden, die in kleinen Teams arbeiten, werden durch die Professorinnen und Professoren eng betreut und unterstützt; bei Projekten in Kooperation mit Unternehmen, erhalten die Studierenden neben akademischem Input auch Feed-Back von Unternehmensvertretern.

Das Konzept des Projektstudiengangs wird sowohl aus akademischer, beruflicher wie studentischer Sicht positiv bewertet.

2.4 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO)

Die Studienprojekte werden in einem praxisnahen Umfeld behandelt und umfassen immer wirtschaftliche und technische Aspekte der Produktion und Logistik. Der Studiengang ist im Bereich

des Wirtschaftsingenieurwesens angesiedelt und orientiert sich am Qualifikationsrahmen für Wirtschaftsingenieurwesen des Fakultäten- und Fachbereichstags Wirtschaftsingenieurwesen.

Betriebswirtschaftliche Inhalte umfassen Controlling, Business Process Management und Themen des Strategischen Management, Personalmanagement und Recht, Lean Management und Operational Excellence. Die technischen Bereiche umfassen Planungs- und Umsetzungsprozesse in der Produktion, Supply Chain und Logistik, Automatisierungs- und Digitalisierungsthemen, Innovationsmanagement sowie Fragen der Sustainability. Die Wahlpflichtmodule stehen in Korrespondenz mit den Inhalten der Projekte.

Die Selbständigkeit der Studierenden sollte so unterstützt werden, dass unterschiedliche Voraussetzungen und Leistungsniveaus ausgeglichen werden und die guten Projektergebnisse der Gruppe sich auch in den individuellen Leistungen abbilden.

Interkulturelle Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen können, zumal dann, wenn Studierende internationale Projekte durchführen, noch gestärkt werden. Insbesondere beim Projektmanagement wird empfohlen die bisher klassischen Inhalte um vertiefende Methoden zu erweitern.

Die andiskutierten Vertiefungsmöglichkeiten gepaart mit den aktuellen Inhalten stimmen Studierende optimal auf eine spätere Tätigkeit im operativen Management ein. Eine mögliche Herausforderung aus der projektorientierten Ausrichtung des Studiengangs könnte dann entstehen, wenn projektbedingt eine spezielle Managementanforderung in größerem Umfang benötigt wird. Dann nämlich müssen sich Studierende auf diese besondere Situation ausrichten. Gleichzeitig werden damit andere Schwerpunkte möglicherweise vernachlässigt.

In einer derartigen Situation ist eine steuernde und unterstützende Lenkung der Lehrenden notwendig, damit kein Wissensdefizit durch zu starke Fokussierung entsteht. Die erwartete hohe Selbstständigkeit der Studieninteressierten lässt allerdings davon ausgehen, dass Studierende ein identifiziertes Wissensmanko auch im Nachhinein aufholen können. Zu überlegen ist, inwiefern zumindest das notwendige Basiswissen oder der Zugang durch den Studiengang ermöglicht werden kann, auch wenn in einem Jahrgang eine andere Schwerpunktsetzung projektbedingt erforderlich ist.

2.5 Studienerfolg (§ 14 MRVO)

Der Studiengang hat eine hohe Erfolgsquote; die Studierenden sind durch die enge Einbindung in die Projekte umfassend gefordert und zeichnen sich durch eine hohe Motivation und Zielorientierung aus. Anhand von Lernportfolios und durch die Begleitung der Projektgruppen durch Professorinnen und Professoren kann der Lernerfolg kontinuierlich nachverfolgt und reflektiert werden. Die anwendungsbezogene Ausbildung sichert die unmittelbare Berufsbefähigung, die durch die in der Regel bereits bei Studienabschluss vorliegenden Stellenangebote belegt wird.

Auffallend sind die mit besser als 1,4 überdurchschnittlichen Durchschnittsnoten. Es mag im Bereich BWL durchaus üblich sein, sehr gute bis gute Bewertungen zu nutzen. In anderen Fächern wird stärker das gesamte Notenspektrum zur Ausdifferenzierung genutzt. Fraglich ist selbstverständlich, ob und, wenn ja, wie dies ausgestaltet werden könnte, ohne Absolventen dadurch auf dem Arbeitsmarkt Chancen zu nehmen. Andererseits ermöglichen der sehr gute Ruf der ESB Business School und eine offene Kommunikation mit Unternehmen eine entsprechende Einführung einer ausdifferenzierteren Bewertung, sodass auch Unternehmen mit weniger Kontakten zur Hochschule die Bewerbung von Absolventen vergleichbarer einordnen können.

2.6 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO)

Die Maßnahmen zur Gleichberechtigung und zur Integration benachteiligter Studierender sind adäquat verankert und werden situationsgerecht in Abstimmung mit der Hochschule und bestehenden Interessensvertretungen umgesetzt.

Der Anteil der Studentinnen im Studiengang lag bis 2017 bei über 35%, seither liegt er bei ca. 30%, was für einen technisch orientierten Studiengang nicht untypisch ist, jedoch weiter beobachtet wird. Der Frauenanteil nimmt nach Aussage des Studiengangs bei hohen Bewerbungszahlen zu,

weil diese im Schnitt bessere Bachelor-Noten mitbringen. Maßnahmen der Hochschulen zur Erhöhung der Attraktivität von technischen Studiengängen für Bewerberinnen haben eher Auswirkungen auf Bachelor-Programme.

2.7 Sonderregelungen für Joint-Degree-Programme (§ 16 MRVO)

entfällt

2.8 Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen (§ 19 MRVO)

Die Projekte des Studiengangs werden in enger Kooperation mit Unternehmen und Forschungseinrichtungen definiert, bearbeitet und bewertet.

Hierzu hat der Studiengang ein stabiles und effizientes Netzwerk von Praxispartnern aufgebaut, welches die Qualität der Praxisprojekte sicherstellt und ein besonderes Merkmal des Studiengangs ist. Der enge Austausch ermöglicht es, die Projektthemen laufend weiterzuentwickeln und jeweils aktuelle Fragen im Studium aufzugreifen.

Die enge Verbindung mit nichthochschulischen Partnern macht den Studiengang für Studieninteressierte besonders attraktiv. Dadurch können sie frühzeitig den Kontakt in die Praxis herstellen. Absolventen des Studiengangs orientieren sich i.w. in den Praxiseinstieg, weniger in die akademische Profilierung. Daher nützt der starke Praxisbezug den Studierenden.

2.9 Hochschulische Kooperationen (§ 20 MRVO)

Bisher bestehen keine Studiengangsspezifischen Kooperationsabkommen.

Studierenden können optional ein Auslands-Studium (oder praktische Studiensemester) absolvieren. Es wird empfohlen, die Anrechenbarkeit des Auslandsaufenthalts zu prüfen und ggf. umzusetzen.

2.10 Diskussionsergebnisse und Verbesserungspotential

Das Konzept des Projektstudiengangs wird von den Gutachtern durchweg positiv bewertet. Aus Gutachtersicht fördert der Studiengang die Selbstständigkeit von Studierenden.

Jedoch stellen sich auch Fragen nach Effizienz, Lehrkapazität sowie die nicht unmittelbar erkennbare Internationalität des Programms im Studiengangsportfolio der Fakultät.

Hier wurde angeregt, auch über internationale Projekte nachzudenken u.U. auch im Rahmen von internationalen Hochschulkooperationen oder Kooperationen mit regional angesiedelten Global Playern.

Zusammenfassung

Der Studiengang Master Operations Management ist sehr stark praxisorientiert. Studierende erlernen anhand von Projekten aus der Praxis die notwendigen Kompetenzen. Dies setzt eine hohe Selbstständigkeit der Studierenden voraus. Gleichzeitig erfordert der Studiengang eine hohe Flexibilität der Lehrenden und einen entsprechend hohen Betreuungsschlüssel. Bislang konnte dieser Notwendigkeit gut Rechnung getragen werden.

Gleichzeitig kann überlegt werden, neue digitale Lehr-Lernkonzepte zu etablieren. Dies könnte sowohl die Studierenden in der Praxisphase unterstützen, als auch langfristig an den Studiengang binden.

Bewertung fachlich-inhaltliche Kriterien

	Erfüllt*/ nicht er- füllt mit Begrün- dung	A: Auflage E: Empfehlung
2.1.1 Qualifikationsziele und Abschlussniveau Der Studiengang entspricht den Anforderun- gen gemäß § 11 MRVO (Link Volltext)	erfüllt	
2.1.2 Schlüssiges Studiengangskonzept und adä- quate Umsetzung Der Studiengang entspricht den Anforderun- gen gemäß § 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO Link Volltext	erfüllt	E: Mehr explizite Internationalität ein- bringen bzw. aufzeigen
Der Studiengang entspricht den Anforderun- gen gemäß § 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO. Link Volltext	erfüllt	
Der Studiengang entspricht den Anforderun- gen gemäß § 12 Abs. 2 MRVO. Link Volltext	erfüllt	
Der Studiengang entspricht den Anforderun- gen gemäß § 12 Abs. 3 MRVO. Link Volltext	erfüllt	
Der Studiengang entspricht den Anforderun- gen gemäß § 12 Abs. 4 MRVO. Link Volltext	erfüllt	
Der Studiengang entspricht den Anforderun- gen gemäß § 12 Abs. 5 MRVO. Link Volltext	erfüllt	
(Wenn einschlägig) Der Studiengang ent- spricht den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 6 MRVO. Link Volltext	erfüllt	
2.1.3 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studien- gänge (§ 13 MRVO) Abs. 1 (Wenn einschlägig) Der Studiengang ent- spricht den Anforderungen gemäß § 13 Abs. 2 MRVO Link Volltext	Erfüllt n.r.	
2.1.4 Studienerfolg (§ 14 MRVO) Der Studiengang entspricht den Anforderun- gen gemäß § 14 MRVO. Link Volltext	erfüllt	
2.1.5 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteils- ausgleich (§ 15 MRVO) Der Studiengang entspricht den Anforderun- gen gemäß § 15 MRVO. Link Volltext	erfüllt	
2.1.6 Sonderregelungen für Joint-Degree-Pro- gramme (Wenn einschlägig) Der Studiengang ent- spricht den Anforderungen gemäß § 16 MRVO Link Volltext	n.r.	
2.1.7 Kooperationen mit nichthochschulischen Ein- richtungen (Wenn einschlägig) Der Studiengang ent- spricht den Anforderungen gemäß § 19 MRVO Link Volltext	erfüllt	

2.1.8 Hochschulische Kooperationen <i>(Wenn einschlägig)</i> Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß <u>§ 20 MRVO</u> Link Volltext	erfüllt	
--	---------	--

* Der Studiengang entspricht den Anforderungen des jeweiligen § der MRVO und der StAkkrVO 2018.

3. Begutachtungsverfahren

3.1 Allgemeine Hinweise

Das Verfahren findet planmäßig im Kontext der Systemakkreditierung der ESB Business School als Internes Audit statt.

Bewertungsgrundlage sind die seit 01.01.2018 geltenden Vorgaben des Akkreditierungsrates und des Studienakkreditierungsstaatsvertrags des Landes Baden-Württemberg. Das Audit beinhaltet weder berufszulassungsrechtliche Fragen noch spezifische fachbezogene Referenzsysteme; besondere Regeln für Berufsakademien sind nicht relevant.

3.2 Rechtliche Grundlagen

Seit 01.01.2018 gelten für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung folgende gesetzliche Vorgaben:

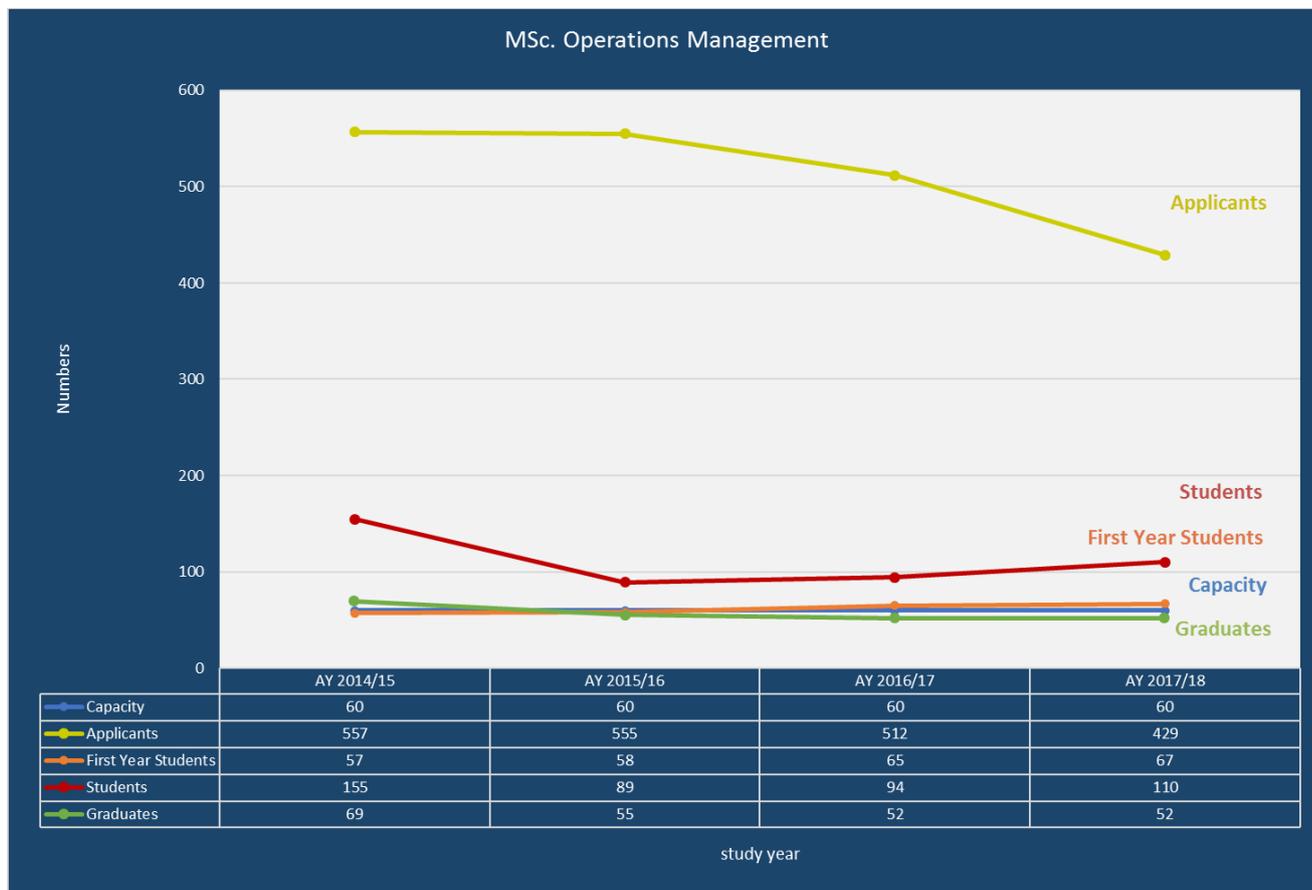
- Studienakkreditierungsstaatsvertrag der Länder vom Juni 2017 [Website KMK](#)
https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2018/SO_170601_StaatsvertragAkkreditierung.pdf
- Musterrechtsverordnung MRVO, Beschluss der KMK vom 7.12.2017 [Website Musterrechtsverordnung](#)
- Studienakkreditierungsstaatsvertrag des MWK Baden-Württemberg (übereinstimmend mit MRVO) [Dokument](#) Und Begründung vom 18. April 2018 [Dokument](#)

3.3 Gutachtergruppe

Vertreterin/ Vertreter der Hochschule:	Prof. Dr. rer. pol. Tobias Veith	HS Rottenburg	Professor für Energiewirt- schaft
beteiligt:	<i>Prof. Dr. Nils Högsdahl</i>	<i>HdM Stuttgart</i>	<i>Professor für Corporate Fi- nance & Entrepreneurship und Prorektor Innovation</i>
	<i>Prof. Gerold Frick</i>	<i>Hochschule Aalen</i>	<i>Professor für Internatio- nale BWL</i>
Gast:	<i>Prof. Dr. Kerstin Reich</i>	<i>Hochschule Reutlingen, Facultät Technik</i>	<i>Professorin für International Management and Leader- ship</i>
Vertreterin/ Vertreter der Berufspraxis:	Erich Hildenbrand	TÜV SÜD Akademie GmbH	Head of Business Line Corporate Solution
	<i>Alexander Köbrich</i>	<i>Bosch</i>	<i>Controlling</i>
beteiligt:	<i>Lars Hetzel</i>	<i>Aldi Süd</i>	<i>Mitglied des Beirats der ESB Business School</i>
Vertreterin/ Vertreter der Studierenden	Felix Seidel	Hochschule RT; ESB Studiengang IMX	Studierendenvertreter

4. Datenblatt

4.1 Daten zum Studiengang



AY= Academic Year

	Daten bezogen auf Studienjahre 2014/15— 2017/18
Erfolgsquote	96 %
Durchschnittsnote Abschlüsse MOM	1,33
Durchschnittliche Studiendauer	3,3 Semester (Regelstudienzeit 3 Semester)
Studierende nach Geschlecht	Siehe Tabelle unten

Studienanfängerquote

WS 2015/16	SS 2016	AJ 2015/16	WS 2016/17	SS 2017	AJ 2016/17	WS 2017/18	SS 2018	AJ 2017/18	WS 2018/19
0,64	0,55	0,59	0,67	0,72	0,69	0,74	0,70	0,72	0,64

AJ. Akademisches Jahr

Durchschnittliche Studiendauer

WS 2014/15	SS 2015	AJ 2014/15	WS 2015/16	SS 2016	AJ 2015/16	WS 2016/17	SS 2017	AJ 2016/17	WS 2017/18	SS 2018	AJ 2017/18
3,47	3,30	3,39	3,41	3,11	3,27	3,19	3,25	3,22	3,33	3,39	3,37

Durchschnittsnote

WS 2014/15	SS 2015	AJ 2014/15	WS 2015/16	SS 2016	AJ 2015/16	WS 2016/17	SS 2017	AJ 2016/17	WS 2017/18	SS 2018	AJ 2017/18
1,33	1,39	1,36	1,36	1,32	1,34	1,3	1,31	1,30	1,33	1,32	1,32

Studierendenanteil Frauen

WS 14/15			SoSe 15			WS 15/16			SoSe 16		
gesamt	davon w Anzahl	davon weiblich (%)	gesamt	davon w (Anzahl)	davon weiblich (%)	gesamt	davon w Anzahl	davon weiblich (%)	gesamt	davon w Anzahl	davon weiblich (%)
115	44	38,26%	94	34	36,17%	88	39	44,32%	90	32	35,56%

WS 16/17			SoSe 17			WS 17/18			SoSe 18		
gesamt	davon w (Anzahl)	davon weiblich (%)	gesamt	davon w (Anzahl)	davon weiblich (%)	gesamt	davon w (Anzahl)	davon weiblich (%)	gesamt	davon w (Anzahl)	davon weiblich (%)
92	33	35,87%	96	25	26,04%	107	34	31,78%	113	34	30,09%

4.2 Daten zur Akkreditierung

Vereinbarter Zeitpunkt des Audits:	WS 2018/19
Datum Selbstdokumentation:	07/2019
Daten Besprechung/ Begehung:	16.07.2019
Erstakkreditiert am: durch Agentur:	Programmakkreditierung durch FIBAA 23.04.2009 gültig bis Ende SoSe 2014
Re-akkreditiert (1): Internes Audit/ durch Agentur:	Internes Audit im Rahmen der Systemakkreditierung am 27.04.2016 erfolgreich abgeschlossen.
Re-akkreditiert (2): Internes Audit/ durch Agentur:	Internes Audit im Rahmen der Systemakkreditierung im Sommersemester 2019
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Studiendekan, Stellvertretende Studiendekanin, und Personen unter 3.3.
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Vor Ort Besuch der Gutachter an der ESB Reutlingen; Infrastrukturbewertung durch Studierende in Abschlussbefragung Der Studiengang arbeitet u.a. in der Lernfabrik, für welche bis 2020 ein Neubau auf dem Campus Reutlingen eigerichtet wird.

5. Glossar

Akkreditierungsbericht	Der Akkreditierungsbericht besteht aus dem von der Agentur/hochschulintern erstellten Prüfbericht (zur Erfüllung der formalen Kriterien) und dem von dem Gutachtergremium erstellten Gutachten (zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien).
Auditbericht	Analog zum Akkreditierungsbericht wird im Internen Audit ein Auditbericht (Prüfbericht über formale und Gutachten über fachliche Kriterien) sowie ein Auditprotokoll erstellt
Akkreditierungsverfahren	Das gesamte Verfahren von der Antragstellung der Hochschule bei der Agentur bis zur Entscheidung durch den Akkreditierungsrat (Begutachtungsverfahren + Antragsverfahren)
Antragsverfahren	Verfahren von der Antragstellung der Hochschule beim Akkreditierungsrat bis zur Beschlussfassung durch den Akkreditierungsrat
Begutachtungsverfahren	Verfahren von der Antragstellung der Hochschule bei einer Agentur/der Hochschulleitung bis zur Erstellung des fertigen Akkreditierungsberichts
Gutachten	Das Gutachten wird von der Gutachtergruppe erstellt und bewertet die Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien (berufliche und akademische Experten)
Internes Akkreditierungsverfahren/ Auditverfahren	Hochschulinternes Verfahren, in dem die Erfüllung der formalen und fachlich-inhaltlichen Kriterien auf Studiengangsebene durch eine systemakkreditierte Hochschule überprüft wird.
MRVO	Musterrechtsverordnung
Prüfbericht	Der Prüfbericht wird von der Agentur/von der Hochschulleitung und den externen Gutachtern erstellt und bewertet die Erfüllung der formalen Kriterien
Reakkreditierung	Erneute Akkreditierung, die auf eine vorangegangene Erst- oder Reakkreditierung folgt.
StAkkrVO	Studienakkreditierungsverordnung (Baden Württemberg)

6. Anhang: Regelvorgaben

Formale Kriterien

Formale Kriterien sind laut [Studienakkreditierungsstaatsvertrag 01.06.2017](#), Artikel 2 Grundlagen und Maßstäbe

„... Studienstruktur und Studiendauer, Studiengangsprofile, Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten, Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen, Modularisierung, Mobilität und Leistungspunktesystem, Gleichstellung der Bachelor- und Masterstudiengänge zu den bisherigen Diplom-, Staatsexamens- und Magisterstudiengängen, Maßnahmen zur Anerkennung von Leistungen bei einem Hochschul- oder Studiengangswechsel und von außerhochschulisch erbrachten Leistungen.“

Formale Vorgaben entsprechend MRVO sowie Verordnung des Wissenschaftsministeriums Baden-Württemberg zur Studienakkreditierung ([Studienakkreditierungsverordnung – StAkkrVO vom 18. April 2018](#)) wie folgt:

§ 1 und 2 Allgemeine Vorschriften (n.r.)

§ 3 Studienstruktur und Studiendauer

- (1) ¹Im System gestufter Studiengänge ist der Bachelorabschluss der erste berufsqualifizierende Regelabschluss eines Hochschulstudiums; der Masterabschluss stellt einen weiteren berufsqualifizierenden Hochschulabschluss dar. ²Grundständige Studiengänge, die unmittelbar zu einem Masterabschluss führen, sind mit Ausnahme der in Absatz ³ genannten Studiengänge ausgeschlossen.
- (2) ¹Die Regelstudienzeiten für ein Vollzeitstudium betragen sechs, sieben oder acht Semester bei den Bachelorstudiengängen und vier, drei oder zwei Semester bei den Masterstudiengängen. ²Im Bachelorstudium beträgt die Regelstudienzeit im Vollzeitstudium mindestens drei Jahre. ³Bei konsekutiven Studiengängen beträgt die Gesamtregelstudienzeit im Vollzeitstudium fünf Jahre (zehn Semester). ⁴Wenn das Landesrecht dies vorsieht, sind kürzere und längere Regelstudienzeiten bei entsprechender studienorganisatorischer Gestaltung ausnahmsweise möglich, um den Studierenden eine individuelle Lernbiografie, insbesondere durch Teilzeit-, Fern-, berufsbegleitendes oder duales Studium sowie berufspraktische Semester, zu ermöglichen. ⁵n.r.
- (3) n.r.

§ 4 Studiengangprofile

- (1) ¹Masterstudiengänge können in „anwendungsorientierte“ und „forschungsorientierte“ unterschieden werden. ²⁻³ n.r.
⁴Das jeweilige Profil ist in der Akkreditierung festzustellen.
- (2) ¹Bei der Einrichtung eines Masterstudiengangs ist festzulegen, ob er konsekutiv oder weiterbildend ist. ²Weiterbildende Masterstudiengänge entsprechen in den Vorgaben zur Regelstudienzeit und zur Abschlussarbeit den konsekutiven Masterstudiengängen und führen zu dem gleichen Qualifikationsniveau und zu denselben Berechtigungen.
- (3) Bachelor- und Masterstudiengänge sehen eine Abschlussarbeit vor, mit der die Fähigkeit nachgewiesen wird, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus dem jeweiligen Fach selbständig nach wissenschaftlichen bzw. künstlerischen Methoden zu bearbeiten.

§ 5 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten

- (1) ¹Zugangsvoraussetzung für einen Masterstudiengang ist ein erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss. ²n.r.
³Weiterbildende Masterstudiengänge setzen qualifizierte berufspraktische Erfahrung von in der Regel nicht unter einem Jahr voraus.
- (2) ¹n.r.
- (3) Für den Zugang zu Masterstudiengängen können weitere Voraussetzungen entsprechend Landesrecht vorgesehen werden.

§ 6 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen

- (1) ¹Nach einem erfolgreich abgeschlossenen Bachelor- oder Masterstudiengang wird jeweils nur ein Grad, der Bachelor- oder Mastergrad, verliehen, es sei denn, es handelt sich um einen Multiple-Degree-Abschluss. ²Dabei findet keine Differenzierung der Abschlussgrade nach der Dauer der Regelstudienzeit statt.
- (2) ¹Für Bachelor- und konsekutive Mastergrade sind folgende Bezeichnungen zu verwenden:
 1. Bachelor of Arts (B.A.) und Master of Arts (M.A.) in den Fächergruppen Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport, Sportwissenschaft, Sozialwissenschaften, Kunstwissenschaft, Darstellende Kunst und bei entsprechender inhaltlicher Ausrichtung in der Fächergruppe Wirtschaftswissenschaften sowie in künstlerisch angewandten Studiengängen,
 2. Bachelor of Science (B.Sc.) und Master of Science (M.Sc.) in den Fächergruppen Mathematik, Naturwissenschaften, Medizin, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, in den Fächergruppen Ingenieurwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften bei entsprechender inhaltlicher Ausrichtung,
 3. Bachelor of Engineering (B.Eng.) und Master of Engineering (M.Eng.) in der Fächergruppe Ingenieurwissenschaften bei entsprechender inhaltlicher Ausrichtung,
 4. n.r.;
 5. n.r.
 6. n.r.
 7. n.r.²Fachliche Zusätze zu den Abschlussbezeichnungen und gemischtsprachige Abschlussbezeichnungen sind ausgeschlossen. ³Bachelorgrade mit dem Zusatz „honours“ („B.A. hon.“) sind ausgeschlossen. ⁴Bei interdisziplinären und Kombinationsstudiengängen richtet sich die Abschlussbezeichnung nach demjenigen Fachgebiet, dessen Bedeutung im Studiengang überwiegt. ⁵Für Weiterbildungsstudiengänge dürfen auch Mastergrade verwendet werden, die von den vorgenannten Bezeichnungen abweichen. ⁶n.r.
- (3) In den Abschlussdokumenten darf an geeigneter Stelle verdeutlicht werden, dass das Qualifikationsniveau des Bachelorabschlusses einem Diplomabschluss an Fachhochschulen bzw. das Qualifikationsniveau eines Masterabschlusses einem Diplomabschluss an Universitäten oder gleichgestellten Hochschulen entspricht.
- (4) Auskunft über das dem Abschluss zugrundeliegende Studium im Einzelnen erteilt das Diploma Supplement, das Bestandteil jedes Abschlusszeugnisses ist.

§ 7 Modularisierung

- (1) ¹Die Studiengänge sind in Studieneinheiten (Module) zu gliedern, die durch die Zusammenfassung von Studieninhalten thematisch und zeitlich abgegrenzt sind. ²Die Inhalte eines Moduls sind so zu bemessen, dass sie in der Regel innerhalb von maximal zwei aufeinander folgenden Semestern vermittelt werden können; in besonders begründeten Ausnahme-

fällen kann sich ein Modul auch über mehr als zwei Semester erstrecken.³Für das künstlerische Kernfach im Bachelorstudium sind mindestens zwei Module verpflichtend, die etwa zwei Drittel der Arbeitszeit in Anspruch nehmen können.

- (2) ¹Die Beschreibung eines Moduls soll mindestens enthalten:
1. Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls,
 2. Lehr- und Lernformen,
 3. Voraussetzungen für die Teilnahme,
 4. Verwendbarkeit des Moduls,
 5. Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten entsprechend dem European Credit Transfer System (ECTS-Leistungspunkte),
 6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung,
 7. Häufigkeit des Angebots des Moduls,
 8. Arbeitsaufwand und
 9. Dauer des Moduls.
- (3) ¹Unter den Voraussetzungen für die Teilnahme sind die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme und Hinweise für die geeignete Vorbereitung durch die Studierenden zu benennen.²Im Rahmen der Verwendbarkeit des Moduls ist darzustellen, welcher Zusammenhang mit anderen Modulen desselben Studiengangs besteht und inwieweit es zum Einsatz in anderen Studiengängen geeignet ist.³Bei den Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten ist anzugeben, wie ein Modul erfolgreich absolviert werden kann (Prüfungsart, -umfang, -dauer).

§ 8 Leistungspunktesystem

- (1) ¹Jedem Modul ist in Abhängigkeit vom Arbeitsaufwand für die Studierenden eine bestimmte Anzahl von ECTS-Leistungspunkten zuzuordnen.²Je Semester sind in der Regel 30 Leistungspunkte zu Grunde zu legen.³Ein Leistungspunkt entspricht einer Gesamtarbeitsleistung der Studierenden im Präsenz- und Selbststudium von 25 bis höchstens 30 Zeitstunden.⁴Für ein Modul werden ECTS-Leistungspunkte gewährt, wenn die in der Prüfungsordnung vorgesehenen Leistungen nachgewiesen werden.⁵Die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten setzt nicht zwingend eine Prüfung, sondern den erfolgreichen Abschluss des jeweiligen Moduls voraus.
- (2) ¹Für den Bachelorabschluss sind nicht weniger als 180 ECTS-Leistungspunkte nachzuweisen.²Für den Masterabschluss werden unter Einbeziehung des vorangehenden Studiums bis zum ersten berufsqualifizierenden Abschluss 300 ECTS-Leistungspunkte benötigt.³Davon kann bei entsprechender Qualifikation der Studierenden im Einzelfall abgewichen werden, auch wenn nach Abschluss eines Masterstudiengangs 300 ECTS-Leistungspunkte nicht erreicht werden.⁴n.r. (Kunst- und Musikhochschulen)
- (3) ¹Der Bearbeitungsumfang beträgt für die Bachelorarbeit 6 bis 12 ECTS-Leistungspunkte und für die Masterarbeit 15 bis 30 ECTS-Leistungspunkte.²n.r. (Kunst)
- (4) ¹In begründeten Ausnahmefällen können für Studiengänge mit besonderen studienorganisatorischen Maßnahmen bis zu 75 ECTS-Leistungspunkte pro Studienjahr zugrunde gelegt werden.²Dabei ist die Arbeitsbelastung eines ECTS-Leistungspunktes mit 30 Stunden bemessen.³Besondere studienorganisatorische Maßnahmen können insbesondere Lernumfeld und Betreuung, Studienstruktur, Studienplanung und Maßnahmen zur Sicherung des Lebensunterhalts betreffen.
- (5) ¹n.r.
- (6) ¹n.r. (Berufsakademien)

§ 9 Besondere Kriterien für Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen

- (1) ¹Umfang und Art bestehender Kooperationen mit Unternehmen und sonstigen Einrichtungen sind unter Einbezug nicht-hochschulischer Lernorte und Studienanteile sowie der Unterrichtssprache(n) vertraglich geregelt und auf der Internetseite der Hochschule beschrieben.²Bei der Anwendung von Anrechnungsmodellen im Rahmen von studiengangsbezogenen Kooperationen ist die inhaltliche Gleichwertigkeit anzurechnender nichthochschulischer Qualifikationen und deren Äquivalenz gemäß dem angestrebten Qualifikationsniveau nachvollziehbar dargelegt.
- (2) Im Fall von studiengangsbezogenen Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen ist der Mehrwert für die künftigen Studierenden und die gradverleihende Hochschule nachvollziehbar dargelegt.

§ 10 Sonderregelungen für Joint-Degree-Programme

- (1) Ein Joint-Degree-Programm ist ein gestufter Studiengang, der von einer inländischen Hochschule gemeinsam mit einer oder mehreren Hochschulen ausländischer Staaten aus dem Europäischen Hochschulraum koordiniert und angeboten wird, zu einem gemeinsamen Abschluss führt und folgende weitere Merkmale aufweist:

1. Integriertes Curriculum,
 2. Studienanteil an einer oder mehreren ausländischen Hochschulen von in der Regel mindestens 25 Prozent,
 3. vertraglich geregelte Zusammenarbeit,
 4. abgestimmtes Zugangs- und Prüfungswesen und
 5. eine gemeinsame Qualitätssicherung.
- (2) ¹Qualifikationen und Studienzeiten werden in Übereinstimmung mit dem Gesetz zu dem Übereinkommen vom 11. April 1997 über die Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich in der europäischen Region vom 16. Mai 2007 (BGBl. 2007 II S. 712, 713) (Lissabon-Konvention) anerkannt. ²Das ECTS wird entsprechend §§ 7 und 8 Absatz 1 angewendet und die Verteilung der Leistungspunkte ist geregelt. ³Für den Bachelorabschluss sind 180 bis 240 Leistungspunkte nachzuweisen und für den Masterabschluss nicht weniger als 60 Leistungspunkte. ⁴Die wesentlichen Studieninformationen sind veröffentlicht und für die Studierenden jederzeit zugänglich.
- (3) Wird ein Joint Degree-Programm von einer inländischen Hochschule gemeinsam mit einer oder mehreren Hochschulen ausländischer Staaten koordiniert und angeboten, die nicht dem Europäischen Hochschulraum angehören (außereuropäische Kooperationspartner), so finden auf Antrag der inländischen Hochschule die Absätze 1 und 2 entsprechende Anwendung, wenn sich die außereuropäischen Kooperationspartner in der Kooperationsvereinbarung mit der inländischen Hochschule zu einer Akkreditierung unter Anwendung der in den Absätzen 1 und 2 sowie in den §§ 16 Absatz 1 und 33 Absatz 1 geregelten Kriterien und Verfahrensregeln verpflichtet.

§ 11 Qualifikationsziele und Abschlussniveau

- (1) ¹Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse sind klar formuliert und tragen den in Artikel 2 Absatz 3 Nummer 1 Studienakkreditierungsstaatsvertrag genannten Zielen (Zu den fachlich-inhaltlichen Kriterien gehören „dem angestrebten Abschlussniveau entsprechende Qualifikationsziele eines Studiengangs unter anderem bezogen auf den Bereich der wissenschaftlichen oder der künstlerischen Befähigung sowie die Befähigung zu einer qualifizierten Erwerbstätigkeit und Persönlichkeitsentwicklung von Hochschulbildung nachvollziehbar Rechnung. ²Die Dimension Persönlichkeitsbildung umfasst auch die künftige zivilgesellschaftliche, politische und kulturelle Rolle der Absolventinnen und Absolventen. Die Studierenden sollen nach ihrem Abschluss in der Lage sein, gesellschaftliche Prozesse kritisch, reflektiert sowie mit Verantwortungsbewusstsein und in demokratischem Gemeinsinn maßgeblich mitzugestalten.
- (2) Die fachlichen und wissenschaftlichen/künstlerischen Anforderungen umfassen die Aspekte Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung und Wissensverständnis), Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation), Kommunikation und Kooperation sowie wissenschaftliches/künstlerisches Selbstverständnis / Professionalität und sind stimmig im Hinblick auf das vermittelte Abschlussniveau.
- (3) ¹Bachelorstudiengänge dienen der Vermittlung wissenschaftlicher Grundlagen, Methodenkompetenz und berufsfeldbezogener Qualifikationen und stellen eine breite wissenschaftliche Qualifizierung sicher. ²Konsequente Masterstudiengänge sind als vertiefende, verbreiternde, fachübergreifende oder fachlich andere Studiengänge ausgestaltet. ³Weiterbildende Masterstudiengänge setzen qualifizierte berufspraktische Erfahrung von in der Regel nicht unter einem Jahr voraus. ⁴Das Studiengangskonzept weiterbildender Masterstudiengänge berücksichtigt die beruflichen Erfahrungen und knüpft zur Erreichung der Qualifikationsziele an diese an. ⁵Bei der Konzeption legt die Hochschule den Zusammenhang von beruflicher Qualifikation und Studienangebot sowie die Gleichwertigkeit der Anforderungen zu konsekutiven Masterstudiengängen dar. ⁶Künstlerische Studiengänge fördern die Fähigkeit zur künstlerischen Gestaltung und entwickeln diese fort.

§ 12 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung

§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und Satz 5

- (1) ¹Das Curriculum ist unter Berücksichtigung der festgelegten Eingangsqualifikation und im Hinblick auf die Erreichbarkeit der Qualifikationsziele adäquat aufgebaut. ²Die Qualifikationsziele, die Studiengangsbezeichnung, Abschlussgrad und -bezeichnung und das Modulkonzept sind stimmig aufeinander bezogen. ³Das Studiengangskonzept umfasst vielfältige, an die jeweilige Fachkultur und das Studienformat angepasste Lehr- und Lernformen sowie gegebenenfalls Praxisanteile. ⁵Es bezieht die Studierenden aktiv in die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen ein (studierendenzentriertes Lehren und Lernen) und eröffnet Freiräume für ein selbstgestaltetes Studium.

§ 12 Abs. 1 Satz 4

- ⁴Es [das Studiengangskonzept] schafft geeignete Rahmenbedingungen zur Förderung der studentischen Mobilität, die den Studierenden einen Aufenthalt an anderen Hochschulen ohne Zeitverlust ermöglichen.

§ 12 Abs. 2

- (2) ¹Das Curriculum wird durch ausreichendes fachlich und methodisch-didaktisch qualifiziertes Lehrpersonal umgesetzt. ²Die Verbindung von Forschung und Lehre wird entsprechend dem Profil der Hochschulart insbesondere durch hauptbe-

ruflich tätige Professorinnen und Professoren sowohl in grundständigen als auch weiterführenden Studiengängen gewährleistet. ³Die Hochschule ergreift geeignete Maßnahmen der Personalauswahl und -qualifizierung.

§ 12 Abs. 3

- (3) Der Studiengang verfügt darüber hinaus über eine angemessene Ressourcenausstattung (insbesondere nichtwissenschaftliches Personal, Raum- und Sachausstattung, einschließlich IT- Infrastruktur, Lehr- und Lernmittel).

§ 12 Abs. 4

- (4) ¹Prüfungen und Prüfungsarten ermöglichen eine aussagekräftige Überprüfung der erreichten Lernergebnisse. ²Sie sind modulbezogen und kompetenzorientiert.

§ 12 Abs. 5

- (5) ¹Die Studierbarkeit in der Regelstudienzeit ist gewährleistet. ²Dies umfasst insbesondere
1. einen planbaren und verlässlichen Studienbetrieb,
 2. die weitgehende Überschneidungsfreiheit von Lehrveranstaltungen und Prüfungen,
 3. einen plausiblen und der Prüfungsbelastung angemessenen durchschnittlichen Arbeitsaufwand, wobei die Lernergebnisse eines Moduls so zu bemessen sind, dass sie in der Regel innerhalb eines Semesters oder eines Jahres erreicht werden können, was in regelmäßigen Erhebungen validiert wird, und
 4. eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation, wobei in der Regel für ein Modul nur eine Prüfung vorgesehen wird und Module mindestens einen Umfang von fünf ECTS-Leistungspunkten aufweisen sollen.

§ 12 Abs. 6

- (6) Studiengänge mit besonderem Profilanspruch weisen ein in sich geschlossenes Studiengangskonzept aus, das die besonderen Charakteristika des Profils angemessen darstellt.

§ 13 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge

entsprechend (Artikel 2 Grundlagen und Maßstäbe, Studienakkreditierungsstaatsvertrag 01.06.2017)

Zu den fachlich-inhaltlichen Kriterien gehören

1. dem angestrebten Abschlussniveau entsprechende Qualifikationsziele eines Studiengangs unter anderem bezogen auf den Bereich der wissenschaftlichen oder der künstlerischen Befähigung sowie die Befähigung zu einer qualifizierten Erwerbstätigkeit und Persönlichkeitsentwicklung,
2. die Übereinstimmung der Qualifikationsziele mit einem schlüssigen Studiengangskonzept und seine Umsetzung durch eine angemessene Ressourcenausstattung, entsprechende Qualifikation der Lehrenden und entsprechende kompetenzorientierte Prüfungen sowie die Studierbarkeit unter Einbeziehung des Selbststudiums,
3. auf dem aktuellen Stand von Wissenschaft und Forschung befindliche fachlich-inhaltliche Standards,
4. Maßnahmen zur Erzielung eines hinreichenden Studienerfolgs,
5. Maßnahmen zur Geschlechtergerechtigkeit und zum Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung
6. das Konzept des Qualitätsmanagementsystems (Ziele, Prozesse und Instrumente) sowie die Maßnahmen zur Umsetzung des Konzepts.

Hinsichtlich der Qualitätssicherung und -entwicklung ist das geltende Recht des Landes, in dem die Hochschule ihren Sitz hat, und im Falle einer Niederlassung das geltende Recht des Landes, in dem die Hochschule der Niederlassung ihren Sitz hat, zu beachten.

Vorgaben entsprechend MRVO bzw. StAkkrVO:

§ 13 Abs. 1

- (1) ¹Die Aktualität und Adäquanz der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen ist gewährleistet. ²Die fachlich-inhaltliche Gestaltung und die methodisch-didaktischen Ansätze des Curriculums werden kontinuierlich überprüft und an fachliche und didaktische Weiterentwicklungen angepasst. ³Dazu erfolgt eine systematische Berücksichtigung des fachlichen Diskurses auf nationaler und gegebenenfalls internationaler Ebene.

§ 13 Abs. 2

- (2) n.r.

§ 13 Abs. 3

(3) n.r.

§ 14 Studienerfolg

¹Der Studiengang unterliegt unter Beteiligung von Studierenden und Absolventinnen und Absolventen einem kontinuierlichen Monitoring. ²Auf dieser Grundlage werden Maßnahmen zur Sicherung des Studienerfolgs abgeleitet. ³Diese werden fortlaufend überprüft und die Ergebnisse für die Weiterentwicklung des Studiengangs genutzt. ⁴Die Beteiligten werden über die Ergebnisse und die ergriffenen Maßnahmen unter Beachtung datenschutzrechtlicher Belange informiert.

§ 15 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich

Die Hochschule verfügt über Konzepte zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, die auf der Ebene des Studiengangs umgesetzt werden.

§ 16 Sonderregelungen für Joint-Degree-Programme

- (1) ¹Für Joint-Degree-Programme finden die Regelungen in § 11 Absätze 1 und 2, sowie § 12 Absatz 1 Sätze 1 bis 3, Absatz 2 Satz 1, Absätze 3 und 4 sowie § 14 entsprechend Anwendung. ²Daneben gilt:
1. Die Zugangsanforderungen und Auswahlverfahren sind der Niveaustufe und der Fachdisziplin, in der der Studiengang angesiedelt ist, angemessen.
 2. Es kann nachgewiesen werden, dass mit dem Studiengang die angestrebten Lernergebnisse erreicht werden.
 3. Soweit einschlägig, sind die Vorgaben der Richtlinie 2005/36/EG vom 07.09.2005 (ABl. L 255 vom 30.9.2005, S. 22-142) über die Anerkennung von Berufsqualifikationen, zuletzt geändert durch die Richtlinie 2013/55/EU vom 17.01.2014 (ABl. L 354 vom 28.12.2013, S. 132-170) berücksichtigt.
 4. Bei der Betreuung, der Gestaltung des Studiengangs und den angewendeten Lehr- und Lernformen werden die Vielfalt der Studierenden und ihrer Bedürfnisse respektiert und die spezifischen Anforderungen mobiler Studierender berücksichtigt.
 5. Das Qualitätsmanagementsystem der Hochschule gewährleistet die Umsetzung der vorstehenden und der in § 17 genannten Maßgaben.
- (2) Wird ein Joint Degree-Programm von einer inländischen Hochschule gemeinsam mit einer oder mehreren Hochschulen ausländischer Staaten koordiniert und angeboten, die nicht dem Europäischen Hochschulraum angehören (außereuropäische Kooperationspartner), so findet auf Antrag der inländischen Hochschule Absatz 1 entsprechende Anwendung, wenn sich die außereuropäischen Kooperationspartner in der Kooperationsvereinbarung mit der inländischen Hochschule zu einer Akkreditierung unter Anwendung der in Absatz 1, sowie der in den §§ 10 Absätze 1 und 2 und 33 Absatz 1 geregelten Kriterien und Verfahrensregeln verpflichtet.

§ 19 Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen

¹Führt eine Hochschule einen Studiengang in Kooperation mit einer nichthochschulischen Einrichtung durch, ist die Hochschule für die Einhaltung der Maßgaben gemäß der Teile 2 und 3 verantwortlich. ²Die gradverleihende Hochschule darf Entscheidungen über Inhalt und Organisation des Curriculums, über Zulassung, Anerkennung und Anrechnung, über die Aufgabenstellung und Bewertung von Prüfungsleistungen, über die Verwaltung von Prüfungs- und Studierendendaten, über die Verfahren der Qualitätssicherung sowie über Kriterien und Verfahren der Auswahl des Lehrpersonals nicht delegieren.

§ 20 Hochschulische Kooperationen

- (1) ¹Führt eine Hochschule eine studiengangsbezogene Kooperation mit einer anderen Hochschule durch, gewährleistet die gradverleihende Hochschule bzw. gewährleisten die gradverleihenden Hochschulen die Umsetzung und die Qualität des Studiengangskonzeptes. ²Art und Umfang der Kooperation sind beschrieben und die der Kooperation zu Grunde liegenden Vereinbarungen dokumentiert.
- (2) ¹Führt eine systemakkreditierte Hochschule eine studiengangsbezogene Kooperation mit einer anderen Hochschule durch, kann die systemakkreditierte Hochschule dem Studiengang das Siegel des Akkreditierungsrates gemäß § 22 Absatz 4 Satz 2 verleihen, sofern sie selbst gradverleihend ist und die Umsetzung und die Qualität des Studiengangskonzeptes gewährleistet. ²Abs. 1 Satz 2 gilt entsprechend.
- (3) ¹Im Fall der Kooperation von Hochschulen auf der Ebene ihrer Qualitätsmanagementsysteme ist eine Systemakkreditierung jeder der beteiligten Hochschulen erforderlich. ²Auf Antrag der kooperierenden Hochschulen ist ein gemeinsames Verfahren der Systemakkreditierung zulässig.

Teil B

7. Selbstdokumentation formaler Kriterien

7.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)

Der Master-Studiengang umfasst 3 Semester und 90 ECTS-Credits. Er ist konsekutiv (d.h. ohne zwischengeschaltete Berufspraxis) und anwendungsorientiert. In der Regel werden Bewerberinnen und Bewerber mit 210 ECTS-Credits aufgenommen, so dass zusammen mit dem Bachelor-Studium 300 Credits erreicht werden. Internationale Erfahrung/Orientierung wird in dem projektorientierten Studiengang vorausgesetzt, deswegen beinhaltet das Programm keine Mobilitäts- und Praxisfenster.

Die grundlegenden Profilvermerkmale sind dem Fact Sheet wie folgt zu entnehmen.

Fact Sheet M.Sc. Operations Management

<https://www.esb-business-school.de/en/degree-programmes/master/msc-operations-management>

Datum: 14.05.2019

Basic Structure	
First start of program (Date)	2013
Level of qualification European Qualification Framework EQF	Graduate, Level 7 DQR/EQF Practice-oriented/applied, consecutive
Final Grade	Master of Science (MSc.)
Total number of ECTS-Credits	90
Workload (h) per ECTS-credit point	30h
Mode of study	Full-Time
Length of Programme	3 Semesters
Date of previous accreditation/ Audit decision	New programme since 2009 (merger of the Master programs 'Logistics Management' and 'Production Management'; Internal Audit 3/2014 bis 4/2015; Akkreditierung nach Auflagenerfüllung (SPO-Änderung) 27.04.2016
Admission (Admission regulations from 12.12.2013)	
Target Group	Graduates of business and engineering bachelors with in general 210 ECTS-Credits (minimum 180)
Capacity/ No. of admissions	30 per semester
Entrance-dates	Twice a year in winter and summer semester
Admission requirements	<ul style="list-style-type: none">- Bachelor's degree with 210 ECTS in the areas of business administration or technology (such as Engineering (mechanical engineering, process engineering, chemical engineering, production engineering, or similar), Industrial engineering, Natural sciences, Business administration, Technical economics)- Final grade at least 2.5 (=above average)- Very good German (level B2) and English language skills- interest in the technical background of production or logistics, evidenced by e.g. internships or relevant study subjects
Admission process	Selection of candidates based on bachelor's grade point average and professional/practical experience

	Admission interview focusing on program specific competences and language competences.	
Fees	–	
No. of parallel classes	1	
Percentage of international students	Currently 5-10%	
Aims of the Programme	Curriculum (Study regulations from 12. 12.2017, from SoSe 2018)	
	<p>SPO Der Masterstudiengang Operations Management ist ein projektorientierter, konsekutiver Studiengang mit wirtschaftswissenschaftlichen und ingenieurwissenschaftlichen Inhalten. Er vermittelt die notwendigen methodischen Problemlösungs- und Handlungskompetenzen und Qualifikationen für die Übernahme anspruchsvoller interdisziplinärer Planungs-, Entwicklungs-, Leitungs- und Managementaufgaben in den Bereichen Produktion und Logistik in einem internationalen Umfeld.</p> <p>Das Studium ist projektorientiert aufgebaut. Im ersten und zweiten Studiensemester führen die Studierenden in zwei Projektmodulen selbständig komplexe, interdisziplinäre Projekte durch. Die Projektmodule werden ergänzt durch Wahlpflichtmodule aus den Bereichen BWL und Technik, in denen die für die Projektarbeit notwendigen Fachkenntnisse und Kompetenzen vermittelt werden.</p> <p>Diploma Supplement</p> <p>The master degree programme Operations Management is a project oriented industrial engineer programme designed to enable its graduates to take up planning, development and managerial tasks in the areas of factory planning, production, logistics and supply chain management in national and international companies.</p> <p>The programme comprises three semesters. The last semester is completely dedicated to the master's thesis. Here the students solve a challenging engineering task individually and/or within a small group. This work is mostly done in cooperation with an external partner and it is related to a real technical application or to a research project dealing with an industrial issue.</p>	
Sem 1	Pre-Semester	for bachelors with 180 ECTS-Credits
	Semester 1	Foundations for business and engineering bachelors Project 1 Elective 1-4
	Semester 2	Project 2 – Projektmanagement und Teambuilding Elective 5-8
	Semester 3	Thesis Colloquium
	Electives BWL	Advanced Controlling Automobillogistik Business Process Management Innovationsmanagement & F+E-Management Konfliktmanagement Lean Enterprise Management Operational Excellence Personalmanagement und Arbeitsrecht, Technikrecht Unternehmerische Verantwortung
	Electives Engineering	Advanced Operations Research Aspekte der digitalen Fabrik Automatisierungstechnik Data Analysis Digital Supply Chain Management

	<ul style="list-style-type: none"> Digitale Transformation ICT Systems Kommunikationsnetze Produktdatenmanagement Produktionstechnik und Fertigungssysteme Simulation and Forecasting Smart Factory and Logistics Strategische Unternehmens-IT Sustainable Production and Logistics Technische Logistik/ Intralogistik Technische Planung
Internship	--
Studies abroad	--
Internship abroad	--
Language	German and English
Double Degree	--
Cooperating partners	--
	Qualifikationsziele/ Learning Outcomes
Learning Goals (according to ESB mission)	<p>Graduates are</p> <ul style="list-style-type: none"> - proficient in at least one foreign language (admission requirement) - interculturally competent and able to reflect upon intercultural issues in a global business and business engineering environment - are able to manage complex, ethical and legal issues expertly in their professional field and in wider, environmental contexts. - are skilled at managing complex projects in the field of operations management
Learning Objectives	<p>Graduates</p> <ul style="list-style-type: none"> - communicate in spoken and written word at proficiency level - reflect upon the cultural context and its complexities when making decisions in a global business and business engineering environment - are reflexively aware of ethical and legal issues in their professional field - select and apply appropriate methods from business and engineering disciplines to create efficient and effective solutions
Subject specific competence/ expertise	Students work on a real company or research project and select specialist courses relevant to their project e.g. optimisation or maintenance of production systems, logistics and services; design of supply chains, international logistic strategies and networks (intra- and extra-logistics) etc.
Methodological and key competences	Graduates have gained professional competences in project management
Social/ interpersonal skills & competences	The projects include ethical and sustainability aspects and students learn to work in teams
Personal skills and competences	Self-organisation in project, problem solving skills
Occupational/ professional fields	<p>Typical sectors:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Automotive industry - Production management - Transport and logistics - Management consulting <p>Typical corporate areas:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Factory planning - Production planning and control / material planning - Logistics system planning - Global logistics management - Project-oriented tasks in the process organisation of production and logistics - Management consulting

- Project management
- Business and production process optimisation
- Quality assurance
- Environmental protection
- Introduction and adaption of integrated information systems
- International management

7.2 Studiengangprofil (§ 4 MRVO)

Der Master-Studiengang ist konsekutiv und anwendungsorientiert.

7.3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 MRVO)

Das Studienprogramm baut auf grundlegenden Kenntnissen aus den Fachgebieten Wirtschaft und Technik auf.

Zugangsvoraussetzung ist ein Bachelorabschluss mit mindestens der Note „Gut“ (2,5) der Fachrichtungen Ingenieurwesen (Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Chemieingenieurwesen, Produktionstechnik o.ä.), Wirtschaftsingenieurwesen, Naturwissenschaften, Betriebswirtschaft, Technische VWL. Nicht-muttersprachliche Bewerberinnen und Bewerber müssen sehr gute Deutschkenntnisse nachweisen (DSH2); ein Nachweis für englische Sprachkompetenz muss nicht erbracht werden.

Berufsausbildung, Praxiserfahrung und außerhochschulische Leistungen verbessern den Platz auf der Bewerbungs-Rangliste; diese kann zudem im optionalen Interview an der Hochschule verbessert werden. Das Auswahlverfahren stellt sicher, dass die studiengangsspezifischen Kriterien bei der Bewerberauswahl berücksichtigt, und die nach diesem Verfahren besten Bewerberinnen und Bewerber eine Zusage erhalten.

7.4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)

Der Studiengang schließt mit dem Titel Master of Science (M.Sc.) ab (entsprechend der Vorgaben wird kein Master of Engineering, M.Eng., vergeben). Fachlich orientiert sich der Studiengang an den Empfehlungen des Fakultäten- und Fachbereichstags Wirtschaftsingenieurwesen.

7.5 Modularisierung (§ 7 MRVO)

Der Studiengang ist modularisiert. Alle parallel zu den Projekten zu belegenden Module umfassen 4 ECTS-Credits. Von diesen insgesamt acht Wahlpflichtmodulen müssen drei Module aus dem Bereich BWL, Recht und Management (kurz: Block BWL) und fünf Module aus dem Bereich Planung und Technik (kurz: Block Technik) sein. Die Modulgröße unter 4 ECTS ist notwendig, um ausreichende Variationsmöglichkeiten zuzulassen; die Prüfungslast bleibt bei 4 Prüfungen pro Semester.

Curriculumsübersicht: BSc International Business (ab WS 2019/20)

Mo- dule	Course	ECTS-Credits in Semester			Workload			Type of course-teach- ing modus and Lan- guage		assessment	Weight of grade
		1.	2.	3.	SWS	Self study	Total work- load	Type of course	Lan- gu- age		
GLW	Grundlagen	2			2						un- graded
Betriebswirtschaft, Recht und Management		16			8						
AC	Advanced Controlling	4			2	90	120	Semi- nar Sem.	Dt.	CA	1/24
CAR	Automobillogistik	4			2	90	120	Sem.	Dt.	PA, HA, KL	1/24
BPM	Business Process Management	4			2	90	120	Sem.	Dt.	KL, MP, CA	1/24
INNO	Innovationsmanagement + F+E-ma- nagement	4			2	90	120	Sem.	Dt.	HA, MP	1/24
KONF	Konfliktmanagement	4			2	90	120	Sem.	Dt.	HA	1/24
LEAN	Lean Enterprise Management	4			2	90	120	Sem.	Engl.	KL	1/24
OPEX	Operational Excellence	4			2	90	120	Sem.	Dt.	CA	1/24
PM	Personalmanagement + Arbeitsrecht	4			2	90	120	Sem.	Dt.	KL, RE	1/24
TR	Technikrecht	4			2	90	120	Sem.	Dt.	KL	1/24
UV	Unternehmerische Verantwortung	4			2	90	120	Sem.	Dt.	KL	1/24
Planung und Technik		16			8	30	360				
AOR	Advanced Operations Research	4			2	90	120	Sem.	Engl.	KL	1/24
ADF	Aspekte der digitalen Fabrik	4			2	90	120	Sem.	D	HA/MP	1/24
AT	Automatisierungstechnik	4			2	90	120	Sem.	D	KL	1/24
DATA	Data Analysis	4			2	90	120	Sem.	Engl.	CA	1/24
DSCM	Digital Supply Chain Management	4			2	90	120	Sem.	Engl.	KL, HA	1/24
DT	Digitale Transformation	4			2	90	120	Sem.	D	KL	1/24
ICT	ICT Systems	4			2	90	120	Sem.	D./ Engl.	KL	1/24
KOMM	Kommunikationsnetze	4			2	90	120	Sem.	D	KL	1/24
PDM	Produktdatenmanagement	4			2	90	120	Sem.	D	KL, MP	1/24
PTF	Produktionstechnik und Fertigungssys- teme	4			2	90	120	Sem.	D	KL	1/24
SIM	Simulation and Forecasting	4			2	90	120	Sem.	Engl.	KL	1/24
SFL	Smart factory and logistics	4			2	90	120	Sem.	Engl.	KL/ CA	1/24
SUIT	Strategische Unternehmens-IT	4			2	90	120	Sem.	D	KL	1/24
SPL	Sustainable Production and Logistics	4			2	90	120	Sem.	Engl.	KL	1/24
TLI	Technische Logistik/ Intralogistik	4			2	90	120	Sem.	D	CA, MP, PA	1/24
TP	Technische Planung	4			2	90	120	Sem.	D	CA, MP, PA	1/24
Projekte											
PR1	Projekt I	14				255	360		D/ engl.	PA/KL	4/24
PR	Projekt	12			4				D/ engl.		
PMT	Projektmanagement und Teambuilding	2			3						
PR2	Projekt II		14		4	360	420		D/ engl.	PA	4/24

Mo- dule	Course	ECTS-Credits in Semester			Workload			Type of course-teach- ing modus and Lan- guage		assessment	Weight of grade
		1.	2.	3.	SWS	Self study	Total work- load	Type of course	Lan- gu- age		
THE	Masterthesis und Kolloquium			30			900				8/24
	Thesis			30			900		D/ engl.	MT	
	Kolloquium				2	30	60			MP	
PRE	Vorsemester	(30)								-	-
	Total	30	30	30							

Abkürzungen:

CA	Continuous Assessment
HA	Hausarbeit/ Seminar paper
KL	Klausur/ written exam
L	Laborarbeit/ lab
MP	mündliche Prüfung (Prüfungsgespräch/Diskussion)/ oral exam
PA	Projektarbeit ggf. mit schriftlicher Ausarbeitung oder Präsentation/ Project work
RE	Referat/ Presentartion
MT	Master Thesis

Im Curriculum-Handbook sind alle Lehrveranstaltungen im Detail aufgeführt.

7.6 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)

Im Studiengang werden 90 ECTS-Credits erworben.

Die Workload im Studiengang ist aufgrund der Projekte hoch, aber im Rahmen der üblichen ECTS-Credits pro Semester (unter 900 h); das dritte Semester ist der Thesis gewidmet; der Bearbeitungsumfang entspricht 30 Credits.

Pre-Semester: Bewerberinnen und Bewerber mit 180 ECTS müssen vor Beginn des Studiums 30 ECTS-Credits, erwerben, die aus den Bachelor-Wirtschaftsingenieurstudiengängen der ESB, aber auch anderen Fakultäten gewählt werden. Die im Learning Agreement vereinbarten Module werden nach erfolgreichem Abschluss insgesamt als (unbenotet) bestanden gewertet und als Modul „Vorsemester“ anerkannt.

7.7 Besondere Kriterien für Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen (§ 9 MRVO)

Der Studiengang zeichnet sich durch einen hohen Anteil an Praxisprojekten aus. Im ersten und zweiten Semester arbeiten die Studierenden die Hälfte der Zeit in Gruppen von meist sieben oder acht Personen an einem Projekt. Jedes Semester finden acht Projekte statt, vier für das erste und vier für das zweite Semester. Von diesen acht Projekten sind üblicherweise rund sechs Projekte in Zusammenarbeit mit Unternehmen oder Forschungseinrichtungen.

Für die Zusammenarbeit mit Unternehmen werden jeweils Verträge nach einer von der Hochschule ausgearbeiteten Vorlage angefertigt und vom Justitiar der Hochschule und den leitenden Professorinnen bzw. Professoren sowie der Einrichtung unterzeichnet. Die Projektlaufzeit beträgt immer ein Semester. Die Einrichtungen ermöglichen den Studierenden, komplexe Fragestellungen aus dem Bereich des Wirtschaftsingenieurwesens in der Praxis oder einem praxisnahen Umfeld zu bearbeiten. Die Studierenden machen die Erfahrung, dass Projekte in der Praxis anders ablaufen, als das in Lehrveranstaltungen oder Planspielen gelehrt werden könnte. Insbesondere interkulturelle Kompetenzen werden in den Projekten gestärkt.

Entscheidungen über Inhalt und Organisation des Curriculums, über Zulassung, Anerkennung und Anrechnung, über die Aufgabenstellung und Bewertung von Prüfungsleistungen, über die Verwaltung von

Prüfungs- und Studierendendaten, über die Verfahren der Qualitätssicherung sowie über Kriterien und Verfahren der Auswahl des Lehrpersonals werden nicht an die Einrichtungen delegiert.

7.8 Sonderregelungen für Joint-Degree-Programme (§ 10 MRVO)

Entfällt

8. Selbstdokumentation fachlich-inhaltlicher Kriterien

Seit dem letzten Audit wurde die Prüfungsordnung (SPO) in einigen Punkten verändert. Dabei wurden die Erfahrungen der ersten Jahre des Studiengangs genutzt, um die Angebote zu verbessern.

- Die bis Sommersemester 2018 bestehenden Vertiefungsrichtungen Produktion und Logistik wurden aufgelöst; stattdessen haben die Studierenden durch Wahlfachmodule die Möglichkeit, sich selbst Schwerpunkte (z.B. in Richtung Logistik oder Produktion) zu setzen. In den Projekten hat sich gezeigt, dass eine Trennung in die Bereiche Produktion und Logistik künstlich und nicht zielführend ist. Vielmehr sollen interdisziplinäre Zusammenhänge erhalten bleiben.
- In der Vorgänger- SPO erhielten die Projekte je Semester sieben ECTS-Credits und vier Vorlesungen fünf ECTS bzw. eine drei ECTS. Dies entsprach nicht der tatsächlichen Arbeitsbelastung. Die neue Verteilung sieht jeweils vier ECTS-Credits und 2 Semesterwochenstunden und vierzehn ECTS für die Projekte vor. Dies entspricht der tatsächlichen Arbeitsbelastung.
- Die Liste der Vorlesungen wurde überarbeitet, neue Seminare wurden aufgenommen, einige wurden gestrichen. Es gibt zukünftig nur noch zwei Blöcke, BWL und Technik. Im Verlauf des Studiums müssen drei BWL- und fünf Technikvorlesungen gewählt werden.
- In der ersten Studienwoche findet für alle Studierenden die Grundlagenwoche statt. Hier werden notwendige Kenntnisse für das Masterstudium vermittelt, mit einem Schwerpunkt auf interkulturellen und ethischen Themen. Die Teilnahme an der Grundlagenwoche ist verpflichtend.

8.1 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO)

Fachlich

Absolventen des Studienganges verfügen über Kompetenzen in Betriebswirtschaft und Technologiemanagement sowie Soft Skills, Teamfähigkeit, Interkulturelle Kompetenz, (Führungs-)Verantwortung und Handlungsfähigkeit. Sie haben vertiefte, aktuelle und interdisziplinäre Kenntnisse in den Bereichen Produktion und Logistik. Sie sind für interdisziplinäre und ressortübergreifende Managementaufgaben an der Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Technik qualifiziert. Sie sind nach dem Abschluss in der Lage, Produktions- bzw. Logistikprozesse ganzheitlich international zu planen und zu steuern.

Interdisziplinär

Die Projektarbeit mit mehreren Studierenden erfordert ein hohes Maß an interdisziplinären Fähigkeiten. Hier arbeiten Studierende mit einem Hintergrund in Technik oder Wirtschaft zusammen an einer Aufgabenstellung, die technische und wirtschaftliche Herausforderungen verbinden. Die Studierenden werden durch verschiedene Veranstaltungen dabei unterstützt, diese Kompetenzen aufzubauen und auszubauen (z.B. Grundlagenwoche, Teambuilding in den ersten Tagen, Lehrveranstaltung Projektmanagement).

Soziale und persönliche Kompetenzen

Die Projektarbeit mit mehreren Studierenden erfordert ein hohes Maß an sozialen und persönlichen Kompetenzen. Der Erwerb dieser Fähigkeiten wird von den Studierenden in Befragungen häufig als einer der wichtigsten Gewinne im Studium genannt. Da in den Projekten neben den technischen und wirtschaftlichen Fragen vor allem mit Menschen gearbeitet wird, ist dieser Kompetenzgewinn eine Haupteigenschaft des Studiengangs. Verschiedene Lehrveranstaltungen greifen diese Themen auf (Grundlagenwoche, Teambuilding in den ersten Tagen, LV Projektmanagement, LV Konfliktmanagement, ...).

Der hohe Grad an selbständigem Arbeiten der Studierenden trägt dazu bei, dass die Absolventinnen und Absolventen entsprechend des Master-Niveaus die Fähigkeit zur Umsetzung und Weiterentwicklung ihres Wissens erwerben und diese Kompetenz im beruflichen Feld und prinzipiell auch im akademischen Kontext anwenden können.

8.2 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)

Das Programm setzt eine simultane Studienstruktur des interdisziplinären Fachgebiets ‚Wirtschaftsingenieurwesen‘ um und bietet im Studienverlauf parallel betriebswirtschaftliche und technische Module an. Diese werden ergänzt mit Modulen, in denen Schlüsselkompetenzen wie Projektmanagement und Teambuilding vermittelt werden, sofern diese nicht innerhalb der Fachmodule enthalten sind.

Die Einführungswoche dient dazu, die in der Regel von externen Hochschulen stammenden Studierenden mit unterschiedlichen Bachelor-Abschlüssen zu integrieren und auf einen vergleichbaren Wissensstand zu bringen.

Die Pflichtmodule im Studiengang sind im 1. Semester: die Grundlagenwoche und das Projekt 1, das Projektmanagement und Teambuilding beinhaltet; im 2. Semester Projekt 2 und im 3. Semester die Thesis.

Die Flexibilität beim Angebot und der Belegung der Wahlmodule - insgesamt drei Module aus dem Bereich BWL, Recht und Management und fünf Module aus dem Bereich Planung und Technik - dient dazu, die für die einzelnen Projekte relevanten Themen gezielt zu vertiefen und erlaubt zudem die Ausrichtung auf aktuelle Fragestellungen des Fachgebiets.

Die stärker anwendungsorientierte Ausrichtung ergibt sich aus dem Charakter der Unternehmensprojekte, wobei in jüngster Zeit zunehmend Projekte der angewandten Forschung ins Programm genommen werden.

Die didaktischen Elemente (Projektarbeit, seminaristischer Unterricht, kleine Gruppen mit verstärkter Interaktion und Betreuung etc. werden im „Qualifikationsrahmen Wirtschaftsingenieurwesen“ (2019, 3. Aufl., S. 26) als empfehlenswerte Lehr- und Lernmethoden empfohlen.

Die Studierenden erstellen in den Projekten Lernportfolios, die individuell mit den Dozenten besprochen werden. Die Studierenden werden darin unterstützt, ihren Gesamtfortschritt und ihre Kompetenzen in den Teilbereichen des Projekts kritisch zu reflektieren.

Die Studienstruktur kann wie folgt dargestellt werden:

3. Semester	Master-Thesis	
2. Semester	Projekt II	
	Betriebswirtschaft, Recht und Management	Planung und Technik
1. Semester	Projekt I (inkl. Projektmanagement und Teambuilding)	
	Betriebswirtschaft, Recht und Management	Planung und Technik
	Einführungswoche: Grundlagen BWL, Technik, Management	
	Betriebswirtschaft, Recht und Management <small>im Studium werden 3 Fächer gewählt</small>	Planung und Technik <small>im Studium werden 5 Fächer gewählt</small>
	Advanced Controlling	Advanced Operations Research
	Automobillogistik	Aspekte der digitalen Fabrik
	Business Process Management	Automatisierungstechnik
	Innovationsmanagement und F+E-Management	Data Analysis
	Konfliktmanagement	Digital Supply Chain Management
	Lean Enterprise Managment	Digitale Transformation
	Operational Excellence	ICT Systems
	Personalmanagement und Arbeitsrecht	Kommunikationsnetze
	Technikrecht	Produktdatenmanagement
	Unternehmerische Verantwortung	Produktionstechnik und Fertigungssysteme
		Simulation and Forecasting
		Smart factory and logistics
		Strategische Unternehmens-IT
		Sustainable Production and Logistics
		Technische Logistik/Intralogistik
		Technische Planung
<small>die Fächer werden einmal pro Jahr angeboten; über die genaue Fächerplanung wird zum Studienbeginn informiert</small>		

Lernziel-Monitoring (Assurance of Learning –AoL)

Das Erreichen der Lernziele – die sich aus ESB-zentralen und studiengangsspezifischen Zielen zusammensetzen – wird regelmäßig evaluiert. Der AoL-Prozess umfasst die Festlegung der Lernziele, definierte Messzyklen sowie die Umsetzung und Bewertung der Verbesserungsmaßnahmen.

Gemessene Ziele waren:

INTERCULTURAL COMPETENCE (Learning Goal LG2)

Die Studierenden erreichen im Standard-Testverfahren zu 100% die gesetzten Ziele (WS 2018/19). Die Vermittlung interkultureller Kompetenzen in der Grundlagenwoche und im Projektmanagement wird anhand von Lernportfolios bewertet und bestätigt die internationale Ausrichtung der Studierenden.

ETHICAL BEHAVIOR (LG3)

Im Bereich Business-Ethik haben sich die Ergebnisse kontinuierlich verbessert und die Studierenden erfüllen die Erwartungen hinsichtlich ethischen Bewusstseins, Analyse und Anwendung von Ethik-Theorien. Verschiedene Maßnahmen haben zu dieser Verbesserung beigetragen: Einführung in der Grundlagenwoche und im Projektmanagement und Beiträge der Projektleiter (Professoren) in den Masterprojekten haben die kritische Reflexion der Studierenden verbessert, die sich in den Lernportfolios abbildet.

LG4: PROBLEM SOLVING IN THE AREA OF OPERATIONS MANAGEMENT (selection and application of appropriate methods, techniques and tools from business and engineering disciplines to create efficient and effective solutions).

Die Evaluation analysiert anhand des Lernportfolios (Leistungsnachweis) die Kompetenz der Studierenden, fachspezifisches und zeitgemäßes Projektmanagementwissen in einem realen Projekt anzuwenden. Sie durchlaufen alle Phasen ihres Projekts, erwerben die Fähigkeit, Konflikte zu lösen und organisatorische, wirtschaftliche und technologische Lösungen zu finden. Auf Basis der Auswertungen wurden ab Sommer 2018 in den Wahlfachangeboten unterrepräsentierte Inhalte verstärkt und die für die aktuellen Projekte irrelevante Kurse gestrichen. Die Studierenden haben im SoSe 2018 die gesetzten Ziele erreicht.

Zusammenfassung des AoL-Prozesses (aus s. AoL Report MSc MOM)

LG	Areas for Improvement	Loop Closed 2015 - 2018	Actions Starting Academic Year 2019/2020
LG2	Positive Regard.	<ul style="list-style-type: none"> - Assessment integrated into 2nd semester project - Use of learning portfolios in 1st and 2nd semester, mid-term feedback, for the students to reflect on intercultural behavior within the projects. - Lectures on business behavior and a course on conflict management were added to the curriculum. 	<ul style="list-style-type: none"> - Expansion of learning portfolio to include explicit section on Intercultural Matters. - Content of 'foundation week' revised with introduction of key competences instead of subject specific core content. Intercultural topics emphasized in Project Management by way of class discussions and role-play scenarios. - Medium maturity reached
LG3	Assessment stability & assessor bias.	<ul style="list-style-type: none"> - Learning portfolios were proved successful in raising student awareness of ethical topics. - Modified rubric definitions for ethical assessment dropping theory dimension.- - Cross-checking to eliminate assessor bias. - Program revisions and strengthening of learning portfolios as an effective tool for assessment. - The curriculum was complemented by lectures on business behaviour and ethics was more prominently included in the 1st semester courses. <p>Ethical behavior is part of a mandatory workshop from SS18.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Review after the third assessment cycle showed definite improvement on last year's cycle with all target expectations being met. - Positive outcome should be continued to be monitored over the next years. - The assessment placement & curricular alignment of discipline expert & course content should be embedded & stabilized. <p>High maturity reached</p>

LG	Areas for Improvement	Loop Closed 2015 - 2018	Actions Starting Academic Year 2019/2020
LG 4	Identifying core aspects of the engineering and business requirements and considering consequences of the proposed solution. Inadequate assessment criteria.	<ul style="list-style-type: none"> - Content of 'foundation week' revised in SS18 to provide basic integrative business engineering competencies required. - Revised electives with focus on relevant content for projects - Optimized evaluation criteria and marking scheme - Learning portfolios helped students to reflect on their learning objective progress. 	<ul style="list-style-type: none"> - SS18 saw a number of improvements, further monitoring suggested before determining further action. - Observe newly integrated curricular changes for at least two assessment cycles. - Medium maturity reached- re-test in SoSe 2019.

Folgende aktuelle Entwicklungen ergeben sich bei der Überprüfung der Lernziele:

- Im Modul ‚Grundlagenwoche‘ wurde der Schwerpunkt von technischen Inhalten auf interkulturelle und ethische Kompetenzen bzw. Schlüsselkompetenzen für das Wirtschaftsingenieurwesen verlagert.
- Interkulturelle und ethische Fragestellungen werden von den Studierenden in den Lernportfolios angemessen berücksichtigt, so dass das Programm plant, sich bei AoL stärker auf funktionale Kompetenzen zu fokussieren. Dabei sollen Projektmanagementkompetenzen sowie künftig auch Forschungskompetenzen im Bereich Operations Management genauer evaluiert werden.

Ergebnisse aus der Auswertung der Lehrevaluation

Generell sind die Studierenden mit Themen und Inhalten, sowie der Didaktik des Studiengangs zufrieden, die zunächst deutlichen Verbesserungen bis 2017 haben sich zum aktuellen Stand nivelliert. Die Bewertung der Studierendenmaterialien ist noch gut.

Die Stoffmenge des Studiengangs wird von 54% als genau richtig bezeichnet, zu viel Stoff nennen 10% der Studierenden, was jedoch studiengangübergreifend nicht untypisch ist; die Schwierigkeit wird von 2/3 der Studierenden als genau richtig bewertet.

Studiengang_MOM_WS_2-
018-19

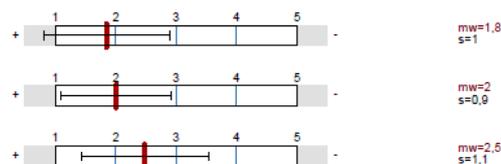
Erfasste Fragebögen = 101



Hochschule Reutlingen
Reutlingen University

Globalwerte

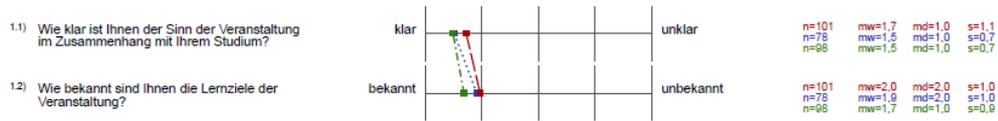
1. Themen und Inhalte
2. Didaktik
3. Selbsteinschätzung



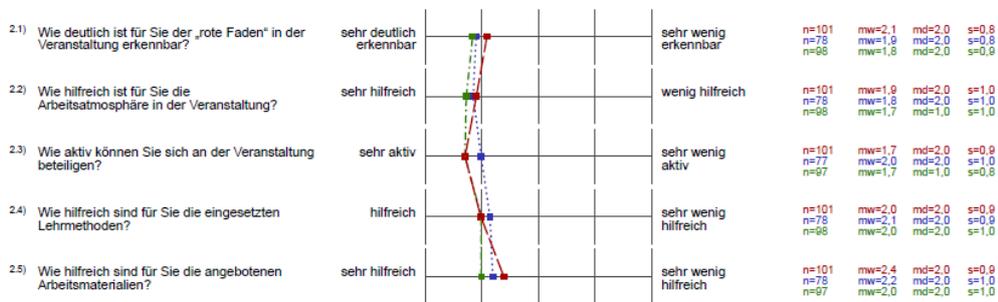
Profillinie



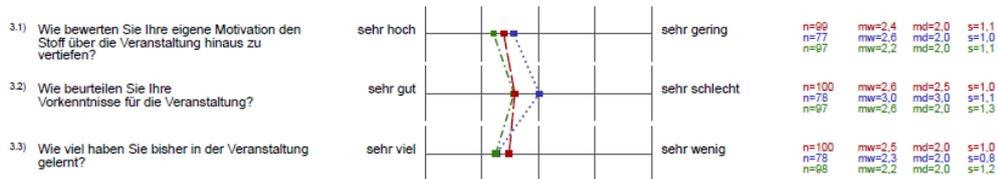
1. Themen und Inhalte



2. Didaktik



3. Selbsteinschätzung



Lehrpersonal und Ressourcenausstattung

Im Programm unterrichten im Schnitt 16 der ESB Professorinnen und Professoren. Der Lehrbeauftragtenanteil liegt unter 5%.

Um sicherzustellen, dass eine quantitativ ausreichende Kapazität an Lehrenden zur Verfügung steht, ermittelt die ESB die „Faculty Sufficiency“ (AACSB Standard 5). Diese berechnet sich aus der Quote von Participating Faculty (Professuren oder in die Fakultät eingebundene LBA) zu „Supporting Faculty“ (externen Lehrbeauftragte ohne weitere Funktionen/ Aufgaben. Lehrende mit besonderen Aufgaben wie Sprachen, Labor oder Lehrdeputat mit 2 SWS und weniger sind hier nicht einbezogen).

Die Faculty Qualification wird mittels der in ESB definierten Quotenrechnung jährlich ausgewertet und entsprechend der Anforderungen der internationalen AACSB-Akkreditierung gesteuert.

	SA	PA	SP	IP	Other	Participating	Supporting
GESAMT	92,0	20,0	16,0	8,0	0,0	124,0	12,0
SWS							
in Prozent	68%	15%	12%	6%	0%	91%	
	94%						

Participating Faculty: Mitglieder der Fakultät inklusive Personen/Lehrbeauftragte mit dauerhaften Aufgaben an der ESB

Supporting Faculty: Externe Lehrbeauftragte *ohne* Lehrbeauftragte mit besonderen Aufgaben wie Sprachen und Labor und Lehrenden mit nur 2 Semesterwochenstunden und weniger.

SA: Scholarly Academic PA: Practice Academic SP: Scholarly Practitioner IP: Instructional Practitioner
Other: alle Lehrenden, die nicht unter genannte Kategorien fallen

Der Studiengang MSc Operations Management erfüllt hinsichtlich der „Faculty Qualification“ die AACSB-Qualitätsstandards.

Die Quote der Professorinnen bzw. Professoren mit Status „Scholarly Academic“ liegt bei 68%; die Quote der „Participating Faculty“ (Lehrendenanteil von Personen mit dauerhaften Aufgaben an der ESB) liegt bei 91% (Sprachlehrende sind hier ausgenommen).

Der Anteil der Lehrenden mit umfassender aktueller Praxiserfahrung ist im MOM höher als in anderen Programmen (sowohl bei Practice Academics (15%), das sind promovierte Professoren mit langjähriger und laufender Praxiserfahrung als auch Scholarly Practitioners (12%), die auf Basis der praktischen Erfahrung Forschung betreiben und publizieren).

Lehrende im Studienjahr 2018/19

Die Fachverantwortung kann jeweils dem Modulhandbuch entnommen werden.

WS 18/19	SS 19	Modul	Modulverantwortliche/r
X	X	Pflicht - Grundlagenwoche (1. Semester Blockveranstaltung)	Bath
		BWL, Recht und Management	
X	X	Advanced Controlling	Taschner
	X	Automobillogistik	Palm
X		Business Process Management	Palm
X		Innovationsmanagement + F+E-management	Ohlhausen
X	X	Konfliktmanagement	Gschwinder
	X	Lean Enterprise Management	Höfer
X		Lean Manufacturing	Weissgärber
X		Operational Excellence	Estler
X		Personalmanagement + Arbeitsrecht	Gschwinder
X		Technikrecht	Gschwinder
	X	Unternehmerische Verantwortung	Steinbiß
		Planung und Technik	
X		Advanced Operations Research	Reichenberger
	X	Aspekte der digitalen Fabrik	Augustin
	X	Automatisierungstechnik	Oehler/ Pfarre
	X	Data Analysis	Reichenberger
		Digitale Transformation	Braun/Lucke
	X	Digitalisierung in Entwicklung und Produktion am Beispiel dreier Lernfabriken (Ruhr-Universität Bochum, TU-Darmstadt, Hochschule Reutlingen)	Hummel
X	X	Digital Supply Chain Management	Palm
X	X	ICT Systems	Hummel/Bitsch
		Kommunikationsnetze	Oehler
	X	Planspiel "Int. Transport- u. Verkehrslogistik"	Hummel/ Jörg Bauer

WS 18/19	SS 19	Modul	Modulverantwortliche/r
X		Produktdatenmanagement	Sucic
	X	Produktionstechnik und Fertigungssysteme	Braun/Lucke
		Simulation and Forecasting	Reichenberger
X	X	Smart factory and logistics	Hummel
X		Strategische Unternehmens-IT	Weskamp/ Wochinger
	X	Sustainable Production and Logistics	Kleine-Möllhoff
X		Technische Logistik/ Intralogistik	Echelmeyer
	X	Technische Planung	Echelmeyer

Lehrbeauftragte

8.3 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO)

Der Studiengang zeichnet sich durch die Projektorientierung aus. Die meist aus der Industrie kommenden Projektthemen befassen sich mit aktuellen Fragestellungen aus dem Bereich Wirtschaftsingenieurwesen. Sie werden in einem praxisnahen Umfeld behandelt und berücksichtigen immer wirtschaftliche und technische Aspekte. In den Lehrveranstaltungen werden Kompetenzen in den Bereichen Produktion und Logistik vermittelt, die zur Bearbeitung der Projekte notwendig sind.

Neben den LV finden in den Projekten regelmäßige, mindestens wöchentliche Termine statt, die angepasst an die Projektthemen für Wissensvermittlung, Besprechungen oder andere Inhalte genutzt werden.

Mit seiner Fokussierung auf Projektorientierung hat der Studiengang eine Innovation hervorgebracht, die nicht einfach kopiert werden kann. Das Lernen anhand realistischer Projekte ist in einer so konsequenten Weise umgesetzt, dass dies ein Alleinstellungsmerkmal darstellt.

Die Lehrinhalte sind im Curriculum Handbuch beschrieben:

https://www.esb-business-school.de/fileadmin/user_upload/Fakultaet_ESB/Studienangebot/Master/MSc_Operations_Management/Downloads/Links/Infomaterial/ESB_Business_School_ModulhandbuchOperationsManagement-20190211-173207.pdf

8.4 Studienerfolg (§ 14 MRVO)

Der Studiengang hat eine sehr niedrige Abbruchquote (4%, und damit die niedrigste aller ESB Masters). Die Absolventen beurteilen die Möglichkeit, in der Regelstudienzeit abzuschließen, als sehr gut.

Der Studienerfolg wird unter anderem anhand der der Lernzielüberprüfung (Assurance of Learning) bewertet. Auch die Rückmeldungen der Projektpartner sind wertvolle Informationen. Aufbau und Inhalt des Studiengangs werden regelmäßig auf den Treffen der Wirtschaftsingenieure der ESB kritisch reflektiert. Über die Ergebnisse wird in der Studienkommission informiert.

Die Ergebnisse aus der Absolventenbefragung 2017/18²

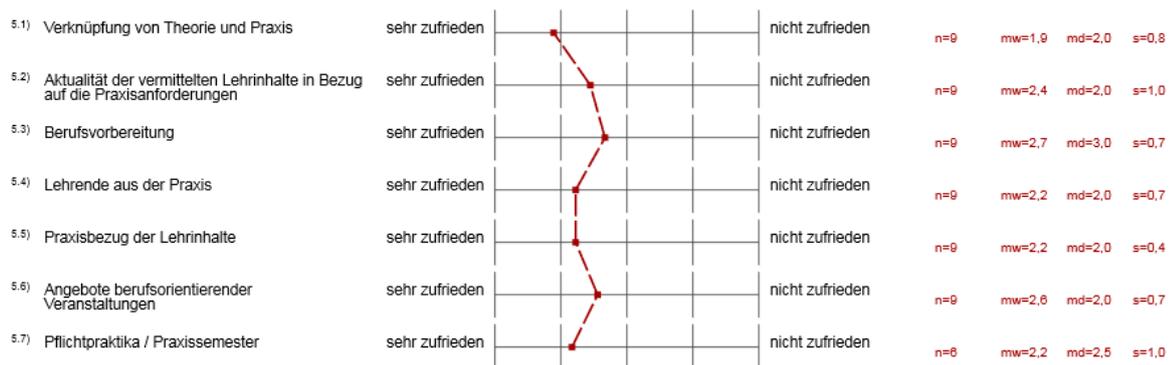
Die Gesamtzufriedenheit mit dem Studiengang liegt bei 1,9 auf einer 5-stufigen Bewertungsskala. 67% der Antwortenden würden den Studiengang uneingeschränkt weiterempfehlen, 22% bedingt.

Die einzelnen Bewertungskriterien fallen sehr unterschiedliche aus: der Praxisbezug wird gut bewertet; dass die antwortenden Absolventinnen und Absolventen trotz der kritischer bewerteten Vorbereitung auf den Beruf alle zum Studienabschluss bereits konkrete Stellenangebote haben (zu 60% mit Jahresbrutto über 51000 €), spricht eher für die gute berufliche Vermittelbarkeit (employability).

Organisation, Aufbau und Struktur des Studiums sowie Infrastruktur werden gut bewertet. Mit der Kooperation der Mitstudierenden untereinander sind die Absolventen besonders zufrieden (1,6).

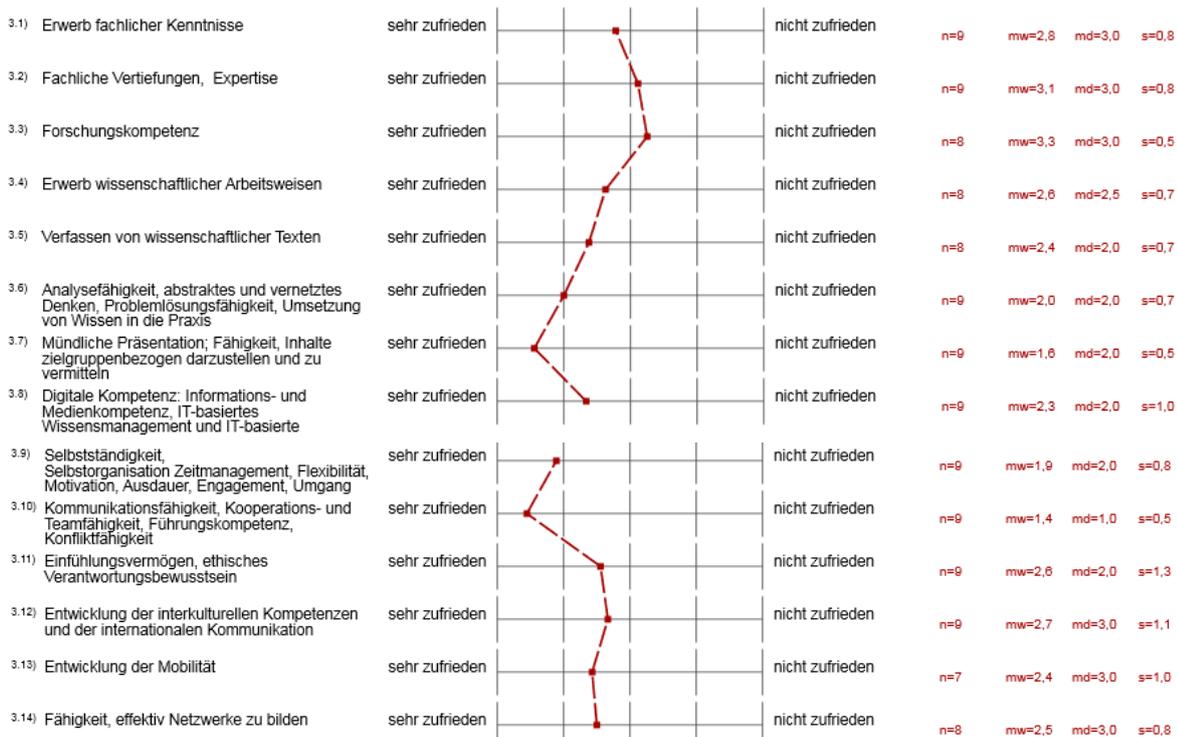
² Rücklaufquote nur 17%

5. Wie zufrieden waren Sie mit den folgenden praxis- und berufsbezogenen Elementen in Ihrem Studiengang?



Hinsichtlich der erworbenen Kompetenzen werden als positiv besonders die Schlüsselkompetenzen Teamfähigkeit und Präsentationsfähigkeit, Problemlösungsfähigkeit und analytisches Denken hervorgehoben; mit dem Erwerb fachlich er Kompetenzen und Vertiefungsmöglichkeiten sind sie weniger zufrieden (3,0)

3. Wie zufrieden sind Sie mit der Entwicklungsmöglichkeit dieser Kompetenzen in Ihrem Studium bzw. inwieweit hat Sie das Studium bei der Entwicklung folgender Kompetenzen gefördert?



Je nach Erststudium wird die fachliche Tiefe und Spezialisierung unterschiedliche bewertet. Das Profil des betriebswirtschaftlich orientierten Wirtschaftsingenieurs (an einer Business School) wird von technik-/ Ingenieur-affinen Studierenden häufiger als weniger befriedigend angesehen, als von Absolventen von BWL-Studiengängen.

8.5 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO)

Die Studiengänge setzen hochschulzentrale Vorgaben und Standards hinsichtlich der Gleichbehandlung jedes Geschlechts sowie des Nachteilsausgleichs für beeinträchtigte Personen um. Folgende

Maßnahmen wurden hochschulweit entwickelt und werden von den Studiengängen weitestmöglich umgesetzt:

- Kommunikation programmatischer Leitlinien (z.B. Diversity-Konzept, Gleichstellungskonzept);
- Leitfäden zur Umsetzung konkreter Maßnahmen (z.B. gendergerechte Sprache, diversity-sensible Lehre)
- Umsetzung rechtlicher Vorgaben in Satzungen und Ordnungen (Auswahlsatzungen und HS-zentrale SPO)
- Einrichtung von Anlaufstellen und Nennung von Ansprechpartnern (z.B. Schwerbehindertenvertretung, Beratung bei Diskriminierung)
- Förderprogramme und Informationen hierzu
- Umsetzung barrierefreier Campus
- Aktionen (z.B. girls day)

Die Maßnahmen sind zusammengefasst unter <https://www.reutlingen-university.de/ueber-uns/verantwortlich-handeln/>

Die Studienprogramme und die Verantwortlichen setzten diese Vorgaben in ihrem jeweiligen Handlungsspielraum um; in der Regel werden Einzelfall-Lösungen entworfen, die eine Gleichbehandlung weitestgehend ermöglichen.

Es existieren neben den institutionellen Angeboten noch zahlreichen Aktivitäten auf Initiative der Studierenden (Angebote für internationale Studierende, Integration days etc.).

Die Hochschule wurde als familiengerechte Hochschule ausgezeichnet (und bietet in diesem Rahmen eine Vielzahl von Services, die alle Hochschulmitglieder (z.B. Kinderbetreuung für Studierende) in Anspruch nehmen können.

8.6 Sonderregelungen für Joint-Degree-Programme (§ 16 MRVO)

Entfällt

8.7 Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen (§ 19 MRVO)

Der Studiengang hat ein stabiles und effizientes Netzwerk von Praxispartnern aufgebaut, welches die Qualität der Praxisprojekte sicherstellt und ein besonderes Merkmal des Studiengangs ist. Die Übersicht über die Konkreten Projekte dokumentiert konkret die Projektpartner sowie die behandelten Themen. Alle Projekte werden mit einer hochschulöffentlichen Projektpräsentation abgeschlossen, an der häufig auch Unternehmensvertreter teilnehmen.

Projektpartner	Leitung	Thema und Beschreibung	Semester
EKZ, Reutlingen	Prof. Dr. Echelmeyer und Prof. Dr. Reichenberger		SS 2019
MEBA	Prof. Dr. Echelmeyer und Prof. Dr. Reichenberger	Digitale Transformation	SS 2019
Wafios, Reutlingen	Prof. Kleine-Möllhoff		SS 2019
Automatisierung	Prof. Dr. Lucke		SS 2019
Fraunhofer IAO	Prof. Dr. Braun, Prof. Dr. Ohlhausen und Prof. Dr. Palm	Arena 2036	SS 2019
Leadec, Stuttgart	Prof. Dr. Braun, Prof. Dr. Ohlhausen und Prof. Dr. Palm		SS 2019

ESB Logistik Lernfabrik, Reutlingen	Prof. Dr. Hummel	Low Cost Automation	SS 2019
SICK Malaysia	Prof. Dr. Braun und Prof. Dr. Palm		SS 2019
WAFIOS AG	Prof. Kleine-Möllhoff	Alles im Fluss: Störungsfreie Materialversorgung der Produktion	WS 2018/19 SS 2019
HAWE Hydraulik SE	Prof. Dr. Braun, Prof. Dr. Ohlhausen und Prof. Dr. Palm	Entwicklung eines B2B-Geschäftsmodells zur Umsetzung eines digitalisierten Kundenauftragsprozesses	WS 2018/2019
ARENA2036	Prof. Dr. Braun, Prof. Dr. Ohlhausen und Prof. Dr. Palm	Ideenfindung, Zusammenarbeit und Innovation in F&E-Kooperationsplattformen am Beispiel der ARENA2036	WS 2018/2019
Fraunhofer IAO	Prof. Dr. Braun, Prof. Dr. Ohlhausen und Prof. Dr. Palm	Arbeiten auf dem Shopfloor der Zukunft - Eine agile Arbeitsorganisation innerhalb der Produktion 4.0	WS 2018/2019
Das RZI 4.0 - Reutlinger Zentrum Industrie 4.0	Prof. Dr. Lucke	Technologieanwendung bei kleinen und mittleren Unternehmen in Baden-Württemberg	WS 2018/2019
Bonduelle Deutschland GmbH	Prof. Dr. Lucke	Entwicklung eines Wissensmanagementsystems bei Bonduelle	WS 2018/2019
ESB Logistik Lernfabrik, Reutlingen	Prof. Dr. Hummel	Konzeptentwicklung und punktueller Proof of Concept für die Anwendung eines ganzheitlichen Anwendungsszenarios für einen kollaborativen Routenzug	WS 2018/2019
Stadt Reutlingen	Prof. Dr. Echelmeyer	Konzeptentwicklung Citylogistik Stadt Reutlingen	WS 2018/19
Fabrikado GmbH	Prof. Dr. Braun, Prof. Dr. Ohlhausen und Prof. Dr. Palm	Ansätze zur Fertigungskostenschätzung von CNC-Drehteilen anhand von Machine learning Algorithmen und prädiktiven Modellen	SS 2018
Max Holder GmbH	Prof. Dr. Augustin	Digitaler Zwilling 2.0	SS 2018
GEBHARDT Logistic Solutions GmbH	Prof. Dr. Orso	Innovationsmanagement in der Reifenlogistik	SS 2018
ESB Logistik Lernfabrik, Reutlingen	Prof. Dr. Hummel	Entwicklung eines Demonstrators im Kontext Industrie 4.0 anhand der Infrastruktur und der Kompetenz der ESB Logistik Lernfabrik	SS 2018
Krones	Prof. Dr. Echelmeyer und Prof. Dr. Reichenberger		SS 2018
Fraunhofer IPA	Prof. Dr. Braun, Prof. Dr. Ohlhausen und Prof. Dr. Palm	Datengetriebene Produktionsoptimierung in der Montage von KMU's	SS 2018
Albert Handtmann Armaturenfabrik GmbH & Co KG	Prof. Dr. Echelmeyer und Prof. Dr. Reichenberger	Optimierung der Intralogistik bei der Handtmann Armaturenfabrik	SS 2018
Robert Connected Devices and Solutions GmbH	Prof. Dr. Braun, Prof. Dr. Ohlhausen und Prof. Dr. Palm	IoT Lösungen für den Container 4.0	SS 2018
ESB Logistik Lernfabrik, Reutlingen	Prof. Dr. Hummel	Realisierung eines ganzheitlichen, durchgängigen Demoszenarios in der ESB Logistik Lernfabrik im Kontext Industrie 4.0 und des Forschungsantrages ECHO	WS 2017/2018
Gebhardt Logistic Solutions GmbH	Prof. Dr. Orso	Steigerung der Marktfähigkeit eines mittelständischen Herstellers für Logistiklösungen am Beispiel von Kunststoffbehältern	WS 2017/2018
NKG Kala Hamburg GmbH	Prof. Dr. Echelmeyer und Prof. Dr. Reichenberger	Optimierung des Wareneingangs von Sackware mittels Automatisierungstechnik	WS 2017/2018
Max Holder GmbH	Prof. Kleine-Möllhoff	Digitaler Zwilling 2.0	WS 2017/2018

Schmalenberger GmbH & Co. KG	Prof. Dr. Braun und Prof. Dr. Ohlhausen	Digitalisierung bei der Firma Schmalenberger	WS 2017/2018
Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO Fraunhofer IAO	Prof. Dr. Braun und Prof. Dr. Ohlhausen	Makerspaces in Baden-Württemberg - Bedarf und Anforderungen von KMU	WS 2017/2018
Single Holding GmbH	Prof. Dr. Echelmeyer und Prof. Dr. Reichenberger	Entwicklung von Handlungsempfehlungen für ein KMU im produzierenden Gewerbe im Kontext der Digitalisierung	WS 2017/2018
H. Stoll AG & Co. KG	Prof. Dr. Orso	Neukonzipierung der Montage und der Materialversorgung zum kontrollierten Umgang mit der Variantenvielfalt	WS 2017/2018
fabrikado GmbH	Prof. Dr. Braun, Prof. Dr. Ohlhausen und Prof. Dr. Palm	Industrie 4.0 – Lieferantenportal für die fabrikado GmbH	SS 2017
H. Stoll AG & Co. KG	Prof. Dr. Orso	Analyse und Bewertung der Logistikprozesse bei der H. Stoll AG & Co. KG mit anschließender Neukonzeption des internen Informations- und Materialflusses	SS 2017
Fraunhofer IAO	Prof. Dr. Braun, Prof. Dr. Ohlhausen und Prof. Dr. Palm	Einsatzuntersuchung von Virtual Reality im Hinblick auf den Cardboard Engineering Prozess für die zukünftige Arbeitsplatzgestaltung	SS 2017
VETC Labor der ESB Business School	Prof. Dr. Augustin	Immersive VR Systeme in der Digitalen Fabrikplanung	SS 2017
ESB Logistik Lernfabrik, Reutlingen	Prof. Dr. Hummel	Neu- und Weiterentwicklung von Ansätzen und Methoden zur teilautomatisierten Gestaltung, Realisierung und zum Management echtzeitfähiger, selbstgesteuerter Fabriken am Beispiel der ESB-Logistik-Lernfabrik	SS 2017
SDK Unternehmensgruppe	Prof. Dr. Braun, und Prof. Dr. Palm	Entwicklung eines branchenübergreifenden Modells zur Analyse und Bewertung von Start-ups – Anwendung am Beispiel der SDK	SS 2017
SINGLE Temperier-technik GmbH	Prof. Dr. Echelmeyer und Prof. Dr. Reichenberger	Datenmanagement zur fehlerfreien Erstellung von Montageunterlagen	SS 2017
SINGLE Temperier-technik GmbH	Prof. Dr. Echelmeyer und Prof. Dr. Reichenberger	Einführung eines Lagerverwaltungssystems	SS 2017
SINGLE Temperier-technik GmbH	Prof. Dr. Echelmeyer und Prof. Dr. Reichenberger	Analyse und Konzeptionierung zur Optimierung der Produktionslogistik	WS 2016/17
SINGLE Temperier-technik GmbH	Prof. Dr. Echelmeyer und Prof. Dr. Reichenberger	Benchmark: Leistungsstand der Produktionslogistik von KMU	WS 2016/17
KION	Prof. Dr. Augustin	Relaunch des integrierten Managementsystems in einem mittelständischen Werk im Verbund eines globalen Herstellers von Flurförderzeugen	WS 2016/17
MS-Schramberg GmbH	Prof. Dr. Ohlhausen und Prof. Dr. Palm	Vertrieboptimierung	WS 2016/17
Fraunhofer IAO	Prof. Dr. Ohlhausen und Prof. Dr. Palm	Entwicklung eines Logistikkonzepts für den innerstädtischen „yoloma-Logistikservice“	WS 2015/16
Weinmann, St. Johann	Prof. Kleine-Möllhoff	Harmonisierung der Durchlaufzeiten	WS 2015/16 SS 2015
Fraunhofer IAO	Prof. Dr. Ohlhausen und Prof. Dr. Palm	Industrie 4.0 - Ubisense Indoor Tracking	WS 2015/16

Sattler, Rommelsbach	Prof. Dr. Palm	Optimierung der Abwicklung von Projekten und Konzeption eines Tools zur Projektsteuerung; Konzept zur Reaktion auf prognostizierte Absatzsteigerungen	WS 2015/16
Fraunhofer IAO	Prof. Dr. Ohlhausen und Prof. Dr. Palm	RAPID MANUFACTURING: Analyse der Auswirkungen auf die Wertschöpfungskette	WS 2015/16
Bäckerei Keim	Prof. Dr. Echelmeyer und Prof. Dr. Reichenberger	Tourenplanung und -optimierung	WS 2015/16
HOLDER	Prof. Dr. Augustin	Umbau der Mixed Linie nach Lean Prinzipien bei einem mittelständischen Fahrzeughersteller	WS 2015/16
ESB Logistik Lernfabrik, Reutlingen	Prof. Dr. Orso und Prof. Dr. Schaal	Entwicklung eines ESB-Longboards in der Logistik-Lernfabrik	WS 2014/ 15 SS 2015
Weckenmann Anlagentechnik GmbH & Co.KG in Zusammenarbeit mit Südwestmetall	Prof. Dr. Ohlhausen und Prof. Dr. Palm	Prozessorientierte Organisationsentwicklung	WS 2014/ 15 SS 2015
Fraunhofer IAO	Prof. Dr. Ohlhausen und Prof. Dr. Palm	Geschäftsmodelle für das Internet der Dinge	WS 2014/ 15
Fraunhofer IAO	Prof. Dr. Ohlhausen und Prof. Dr. Palm	Geschäftsmodelle und Szenarien für urbane kollektive Mobilität	WS 2014/ 15
Wolfgang Bott GmbH & Co. KG in Zusammenarbeit mit Südwestmetall	Prof. Dr. Ohlhausen und Prof. Dr. Palm	Intelligente Produktionssteuerungskonzepte für KMU	WS 2014/ 15
Fraunhofer IAO	Prof. Dr. Ohlhausen und Prof. Dr. Palm	Notfalllogistik in Entwicklungsländern	WS 2014/ 15
Fraunhofer IAO	Prof. Dr. Ohlhausen und Prof. Dr. Palm	Quantitative Untersuchung zum Taxi-Modell der Zukunft	WS 2014/ 15
KION	Prof. Dr. Augustin	Konzeptentwicklung und inhaltliche Ausarbeitung für das Shopfloor Management eines mittelständischen Werkes im Verbund eines globalen Herstellers von Flurförderzeugen	WS 2013/14
Forschungsprojekt	Prof. Dr. Augustin	Planung einer Fabrik für eine City-Roller-Produktion und eines Distributionszentrum für Sportartikel sowie deren Umsetzung in einem VR-System	WS 2013/14
Forschungsprojekt	Prof. Dr. Augustin	Modellierung und Anwendung Virtueller Räume für die Fabrik- und Lagerplanung	SS 2017
Fraunhofer IAO	Prof. Dr. Ohlhausen und Prof. Dr. Palm	Lean Assessment meets Industrie 4.0	SS 2016
KMU Loft	Prof. Dr. Ohlhausen und Prof. Dr. Palm	Produktionsoptimierung	SS 2016
aexea GmbH	Prof. Dr. Ohlhausen und Prof. Dr. Palm	Prozessmanagement und Organisationsgestaltung	SS 2016
KION	Prof. Dr. Augustin	Relaunch des integrierten Managementsystems in einem mittelständischen Werk im Verbund eines globalen Herstellers von Flurförderzeugen	SS 2016
HOLDER	Prof. Dr. Augustin	Umbau der Mixed Linie nach Lean Prinzipien bei einem mittelständischen Fahrzeughersteller	SS 2016
Weinmann, St. Johann	Prof. Kleine-Möllhoff	Optimierung Durchlaufzeiten	SS 2015
Klaus Böhm Elektronik GmbH	Prof. Dr. Ohlhausen und Prof. Dr. Palm	Prozessanalyse und -optimierung im Montagebereich Fördertechnik	SS 2015
Forschungsprojekt	Prof. Dr. Augustin	Entwicklung und Realisierung eines modularisierten Cyber-Physikalischen Systems CPS für die Optimierung und Ergonomieuntersuchungen von Montagesystemen in der Produktion	SS 2014

Forschungsprojekt	Prof. Dr. Augustin	Planung eines Distributionszentrums für die digitale Logistik-Lernfabrik der ESB Business School mit Implementierung des Lagers mittels verschiedener Virtual-Reality-Softwarelösungen	SS 2014
KION	Prof. Dr. Augustin	Umsetzung des Shopfloor Management unter Berücksichtigung von Change Management Aspekten in einem mittelständischen Werk im Verbund eines globalen Herstellers von Flurförderzeugen	SS 2014
Wafios	Prof. Kleine-Möllhoff	Wertstromanalyse der Fertigung und Montage in einem Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus, Konzeptionierung einer getakteten Fließmontage, Optimierung der Zwischenwerk-Logistik und Entwicklung eines neuen Werk-Layouts.	SS 2013 WS 2013/14

8.8 Hochschulische Kooperationen (§ 20 MRVO)

Es bestehen bisher keine studiengangsspezifischen Kooperationsverträge.

Studierende haben die Möglichkeit, ein Auslandssemester oder ein Praxissemester vor der Master Thesis zu absolvieren, bisher ist dies jedoch eine individuelle, nicht studienintegrierte Wahloption, d.h. die Studierenden lassen sich für diese Aktivitäten beurlauben. Es besteht eine zunehmende Nachfrage nach Anerkennungsmöglichkeiten von Zusatz-Praktika in Unternehmen, Auslandsstudium und Auslandspraktikum. Obwohl bisher keine Credit-Anerkennung möglich ist, verbringen an die 50% der Studierenden ein Praktikum oder eine Studienzeit im Ausland.

Auch seitens des Curriculums wird dieses Angebot entwickelt:

Im Sommersemester 2019 fand erstmals ein Projekt zusammen mit der SICK-AG, mit Niederlassung in Singapur und Produktionsstandort Malaysia statt. Studierende des zweiten Semesters haben dort vor Ort ein Projekt bearbeitet.

Ähnliche Projekte könnten in Zukunft ausgebaut werden, allerdings erfordern sie einen erheblichen Mehraufwand in der Betreuung und erhöhte zeitliche und räumliche Flexibilität der Studierenden. Deshalb werden die Erfahrungen zunächst ausgewertet, bevor weitere Zielsetzungen vorgenommen werden.

Maßnahmen zur Anrechnung internationaler Praktikums- und Auslandsaufenthalte sowie die Durchführung internationaler Projekte stehen aktuell zur Debatte.

Daten zur Internationalisierung

Internationale Studierende

WiSe 2018/19	ESB Business School	MOM
Gesamtanzahl Studierende	2351	105
Gesamtanzahl Bildungsausländer-Studierende	534	2 (Asien+Europa)
Anteil Bildungsausländer-Studierende¹	23%	2%
Anzahl Bildungsausländer Degree-Seeking Studierende	443	2
Anteil Bildungsausländer Degree-Seeking Studierende¹	19%	2%
Anzahl Bildungsausländer Exchange Studierende	91	0
Anteil Bildungsausländer Exchange Studierende¹	4%	0%

¹ Gemessen an der Gesamtanzahl der Studierenden

Internationale Absolventen:

WiSe 17/18 & SS 18	ESB Business School	MOM
Gesamtanzahl Absolventen	682	52
Gesamtanzahl Bildungsausländer-Absolventen	155	0
Anteil Bildungsausländer-Absolventen²	23%	0%

² Gemessen an der Gesamtanzahl der Absolventen

Internationale Curricula: Internationalisierungs-Maßnahmen

MSc Operations Management							
Measures	Competences / LG	Language Proficiency (LG1)	Intercultural Competence (LG2)	Social Responsibility (LG3)	Subject-specific competence (LG4)	Practice Orientation	Digital Collaboration Skills
Study abroad		●	●		●		
International internships		●	●		●	●	
Thesis abroad		●	●	●	●	●	
Excursions abroad					●	●	
International study projects with stay abroad		●	●	●	●	●	●
Foreign language courses							
English as language of instruction		●					
International content			●		●		
Intercultural competence training							
International faculty (permanent staff)							
International faculty (visiting - for ECTS)		●	●		●		
International faculty (guest lecturing - not for ECTS)							
Group work in international teams							
International study projects or theses via virtual collaboration							

● Already implemented (compulsory) ● Already implemented (optional) ● Planned

International curriculum matrix
Stand 14.05.2019

8.9 Besondere Kriterien für Bachelorausbildungsgänge an Berufsakademien (§ 21 MRVO)

Nicht zutreffend